

Finden Sie raus,  
wo's wirklich lang geht

Stichwort Telekommunikation



Wieso der Masse folgen? HEAG MediaNet ist Ihr individueller Telekommunikations-Dienstleister direkt vor Ort. # 061 51/7 09-29 00

Unser Netz – Ihr Vorsprung

# HEAG  
MediaNet

DARMSTÄDTER  
*SR-Journal*



Ausgabe 17

September 1999



Träger der neuen Trikots: hinten v.l.n.r.: Wolfgang Kraemer (SKG Bickenbach), Jens Hallmann (SG Egelsbach), Frank Cobb (SV 98 Darmstadt), Teamchef Michael Losansky (FSV Schneppenhausen) und Alan Kostic (TSV Trebur); vorne v.l.n.r.: Benjamin Kurum (FSV Schneppenhausen), Marcel Müller (FC Alsbach), Zeljko Cavarusic (Croatia Griesheim) und Swen Wittich (SVS Griesheim). Es fehlt der erst später dazu gestoßene Yerli Cam (SKG Nieder-Beerbach).

Mitteilungen für die Schiedsrichter  
der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im  
Hessischen Fußballverband



## GUTES ZUSAMMENSPIEL IST SPIELENTSCHEIDEND.

Sie haben Spaß am Sport und nehmen sich Zeit für viele Aktivitäten. Damit das so bleibt, nehmen wir uns Zeit für die zuverlässige Abwicklung Ihrer Geldangelegenheiten. Und wenn Sie besondere finanzielle Spielzüge reizen, geben wir Ihnen erfolgversprechende Anstöße!

Sparkasse  
Darmstadt



## In dieser Ausgabe...

... berichten wir von den mehr oder weniger erfolgreichen Auftritten unserer Schiedsrichtermannschaft bei diversen Turnieren in der Region. Erfolge mögen schön sein. Schöner sind die auflockernenden Erlebnisse des gegenseitigen Kennenlernens. Das war nicht immer so und häufig wäre man in der Vergangenheit zum eigenen Schutz besser in Ritterrüstung angereist. Die neue Entwicklung ist jedenfalls ein Positivum.

... bieten unsere vier Oldies aus der Oberliga erneut die Cooper-Test-Wette an. Vielleicht finden sie ja dieses mal mutige Gegenkandidaten. Wenn man allerdings die Laufergebnisse der Kreisleistungsprüfung betrachtet, sollte man eher pessimistisch sein. Der Verfasser dieser Zeilen - mit 38 Jahren älter als besagte Oldies - macht jedenfalls mit, wodurch sich die Gegnerschaft um hundert Prozent erhöht hat. Wer traut sich noch?

... stellen wir mit René Kessler einen Schiedsrichter aus unserer Nachwuchsriege vor, der bereits Assistentenerfahrung in der Bezirksoberliga sammelt und

... machen dessen Gespann mit dem Portrait von „Chef“ Peter Unsleber zu zwei Dritteln komplett. Peter steigt als Spielansetzer ein und soll so KSO Imhof entlasten.

... veröffentlichen wir auf heraus-trennbaren Seiten die wichtigsten Adres-sen von Verbandsmitarbeitern.

... schreibt Christopher Schmidt über die jüngsten Erfolge zur Präsentation der Vereinigung im Internet. Auf der Homepage kann sich jeder über aktuelle Geschehnisse individuell informieren.

... steht es schwarz auf weiß: Über 7000 DM an Strafen wegen unentschuldigtem Fehlen wurden im letzten Jahr verhängt. Was denken sich die betroffenen Schiedsrichter dabei? Unbefriedigender als jetzt kann es nicht werden, denn dieser Betrag fließt in die Kasse des Verbandes, kommt also nicht mal der Vereinigung zugute!

... schildert KSO Imhof ausführlich die Problematik bei Versicherungsfragen. Interessant ist die Feststellung, daß der Verband zwar Veranstaltungen wie den Jungschiedsrichterlehrgang in Ernshofen ausdrücklich begrüßt, einen Versicherungsschutz jedoch nicht sicherstellt, weil es sich nicht um eine offizielle Veranstaltung des Verbandes handele. Das gibt zu denken. Hier wird man nachhaken müssen.

... wärmt Michael Imhof in Sachen Spielbericht älteste aber leider immer wieder aktuelle Kamellen auf. Der seit einiger Zeit gebrauchte neue Spielberichtsbogen scheint zugebenermaßen nicht aus-gelagert zu sein, ist aber dennoch ein Dokument. Und der Umgang mit Dokumenten verpflichtet zu einer angemessenen Sorgfalt. Das war bisher so und das wird auch in Zukunft so bleiben. KM

Politik

**Sport**

Regionales

Weltgeschehen

Kultur

*Immer am Ball  
wenn es um  
regionale und  
internationale  
Sportbericht-  
erstattung geht.*

**Darmstädter Echo**

## Hier spricht der KSO

Liebe Schiedsrichterkameraden,

ein Jahr ist der neue KSA jetzt im Amt und schon wieder hat er ein neues Gesicht - für mich allerdings ein Anlaß zur Freude. Ich hatte ja in der Vergangenheit immer wieder betont, daß der Ausschuß noch nicht sein endgültiges Erscheinungsbild habe, da es für einzelne immer noch zu viel Arbeit gebe, um das Ehrenamt neben dem Beruf mit der angemessenen Sorgfalt auszuüben, die wir Schiedsrichtern und Vereinen schulden. Um so mehr freue ich mich, daß sich Peter Unsleber (SV Darmstadt 98) bereit erklärt hat, an entscheidender Stelle mitzuarbeiten. Nach den Vorgängen im Frühsommer 98 ist das beileibe keine Selbstverständlichkeit. Es spricht für ihn, daß er, nachdem die Vergangenheit verarbeitet ist, erneut bereit ist, sich in den Dienst der Sache zu stellen. Peter übernimmt von mir einen Großteil der Ansetzung: Er wird ab sofort für die Spiele der Frauen, der A- und B-Jugend auf Bezirksebene sowie die Spiele der Reserven zuständig sein. Ich selbst werde nur noch die Spiele der ersten Mannschaften besetzen. Zu groß ist einfach der organisatorische und verwaltungsmäßige Arbeitsaufwand im Hintergrund. Selbstverständlich erhält er Sitz und Stimme im Kreisschiedsrichterausschuß. Der KSA hat damit weiter an Erfahrung und Sachkompetenz gewonnen.

Auch Jörg Ballweg (TSV Pfungstadt) hat Entlastung gefunden: Bei der Erstansetzung der C- bis E-Jugend wird er ab sofort von Stefan Bader (TG 75 Darmstadt) unterstützt. Alle Rückläufer und Umbesetzungen laufen nach wie vor über Jörg. Im Gegenzug scheidet er aus dem Redaktionsteam des SR-Journals aus, das sich herzlich für die geleistete Arbeit bedankt. Den Versand an die Vereine übernimmt Christopher Schmidt (SV Weiterstadt), der seither schon für die Betreuung unserer Werbepartner zustän-

dig war. Allen Beteiligten gilt mein Dank für die Bereitschaft zur Übernahme zusätzlicher Arbeiten im Interesse unseres Sportes. Ohne diese Bereitschaft wäre er nicht denkbar. Und nur, wer selbst einmal ehrenamtlich tätig war, weiß wie viel Arbeit dort geleistet wird. Für Selbstdarstellung ist da kein Platz.

Bis zum Frühjahr haben wir jetzt Zeit zu testen, ob die Vereinigung mit dieser Arbeitsaufteilung so geführt werden kann, daß das Privatleben der Beteiligten daran nicht zerbricht. Dann stehen Neuwahlen an.

Fasziniert habe ich im Frühjahr beobachtet, wie viele Sprachrohre (früher sagte man wohl auch "Dorfschelle") oder ganz einfach nervöse Schiedsrichter wir in unserem Kreis haben. Darmstadt bleibt halt Darmstadt! So wurde zum Beispiel das Gerücht verbreitet, daß ein KSA-Mitglied seine sportliche Laufbahn beenden müsse und ein anderes seines Amtes enthoben worden sei (!). Ein Schiedsrichter, so sei einem zu Ohren gekommen, habe einen anderen bei einem Verein madig gemacht. Da sei eine drastische Bestrafung erforderlich. Ein Schiedsrichter rief bei einem KSA-Mitglied wutentbrannt an, es sei eine Sauerei, daß der und der Schiedsrichter schon aufgestiegen sei, obwohl die Beobachtung noch laufe. Zumindest habe der Schiedsrichter das auf der Tribüne am Böllenfalltor geäußert... Ein anderer Listenschiedsrichter werde seine Karriere beenden. Ein weiterer Schiedsrichter mutmaßte, der KSA habe eines seiner Mitglieder als "Beobachterbeobachter" zu einem seiner Spiele geschickt, um nachzusehen, ob auch alles mit rechten Dingen zugehe. Außerdem sei ein anderer Schiedsrichter ja sowieso schon aufgestiegen, weil dieser einen 45-er und einen 46-er Bogen erhalten habe und im dritten Spiel von einem bestimmten Beobachter bewertet worden sei, von dem die Gerüchtkocher scheinbar nachts träumen. Und wenn dann nicht sie selbst der Schiedsrichter

sind, wird dieser Traum sehr schnell zum Alptraum... Nur die einzige, den Tatsachen entsprechende Änderung - die KSA-Umbildung nämlich - wurde von unseren Orakeln nicht gewahrsagt. Aber auch bei einem solch nebensächlichen Fauxpas erkennt der KSA doch immerhin, daß er geistig sehr rege Schiedsrichter in seinen Reihen hat. Dem Ansetzer stellt sich die Frage, ob diese nicht ausgelastet sind, folglich noch öfter angesetzt werden müßten, um den Tatendrang an den Stammtischen unseres Bezirkes einzudämmen. Oder aber sollte es sich schlichtweg um Schiedsrichter handeln, die so wenig Persönlichkeit und so wenig Vertrauen in ihr eigenes Leistungsvermögen haben, daß sie es nötig haben, sich ständig mit der "Konkurrenz" zu beschäftigen? Dann muß der KSA sich Gedanken machen, wie er diese Schiedsrichter geeignet weiterbilden kann oder aber - falls das nicht mehr möglich sein sollte - ihnen die Aufgaben zuweist, denen sie sich gewachsen zeigen.

Inzwischen hat die neue Saison begonnen. Auch für uns Schiedsrichter heißt das immer, daß einige sich in neuen Spielklassen wiederfinden. Für unseren Kreis gibt es in diesem Sommer ausschließlich Grund zur Freude: Mit Christopher Schmidt und Peter Sägebrecht stellen wir zwei der drei Aufsteiger unseres Bezirkes in die Landesliga. Das ist ein Riesenerfolg für die beiden, zu dem der KSA ganz herzlich gratuliert. Dadurch haben wir zudem keinen Pflichtabsteiger aus der Bezirksoberliga, in der wir Marcel Guth neu begrüßen dürfen. In der Bezirksliga finden wir gleich drei neue Gesichter: Sascha Wilke, Swen Wittich und Stefan Munz haben den Sprung in die Klasse geschafft, aus der sich Michael Schleidt und Stefan Bergner leider freiwillig zurückgezogen haben. Beiden gilt der Dank für den in der Vergangenheit erbrachten Einsatz. Auf die Bildung eines festen Nachwuchskaders haben wir zu Saisonbeginn zunächst verzichtet. Der KSA hat

jedoch einige Schiedsrichter gezielt im Auge. Im Laufe der Saison können aus diesem Kreis Namen wegfallen oder neue dazukommen - je nach der Entwicklung der Einzelnen. Ich bin sicher, daß wir am Ende der Spielzeit dann wieder einen würdigen Aufsteiger präsentieren können. Auf die Bestimmung einer festen Anzahl an Absteigern haben wir jedoch bewußt verzichtet. Wir werden die Leistungsfähigkeit der auf Kreisebene aktiven Schiedsrichter mit der der Bezirksligaschiedsrichter vergleichen und dann unsere Schlüsse ziehen. Für die neue Saison wünsche ich den Aufsteigern viel Durchsetzungskraft und Erfolg in ihrer neuen Spielklasse. Denen, die ihr persönliches Saisonziel nicht erreicht haben, möchte ich mit einem Wort von Antoine de Saint Exupéry Mut für die kommenden Monate machen: "Herr, bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsse im Leben alles glatt gehen. Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, daß Schwierigkeiten, Niederlagen, Mißerfolge und Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen."

Euer Michael Imhof

### "Darmstädter SR-Journal",

Mitteilungen für die Schiedsrichter der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im Hessischen Fußballverband.

Erscheinungsweise vierteljährlich

#### Redaktion:

Inhalt und Layout: Klaus März

SR-Portraits: Henning Geerken, Wolfgang Wanke

Werbung und Vertrieb: Christopher Schmidt

Herstellung: Manfred Schick

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## Ein Hauch von Police Academy

So zumindest präsentierte sich das Schiri-Team am 29. Mai in Dieburg. Mit den Michaels Schleidt und Imhof wurden zwei seit ungefähr zehn Jahren eingemotete Oldies wieder ausgegraben, Henning Geerken und Wolfgang Kraemer gaben ihr Debüt. Teamchef Michael Losansky, Frank Cobb und Swen Wittich vervollständigten das letzte Aufgebot. Nachdem die Bundesbahn einen Teilnehmer mit Verspätung zum Treffpunkt gebracht hatte, kam die halbe Mannschaft erst fünf Minuten vor dem ersten Spiel in den Sickenhofen an. Ein anderer hatte den Treffpunkt falsch verstanden: Marienplatz und nicht etwa Mathildenplatz ist halt immer noch ein Klassiker... Immerhin, das ist wahrer Einsatz, er erschien mit dem Taxi kurz nach Spielbeginn! Die Ergebnisse: 0:2 gegen Miltenberg, 0:4 gegen Offenbach, bereits mit einem verletzungsbedingten Ausfall dann 1:7 gegen Dieburg I (Torschütze: Losansky) und, nachdem Frank wegen einer eigenen Spielleitung abreisen mußte, mit viel Wohlwollen 3:3 im letzten Spiel gegen die Jungschiri-Auswahl des Odenwaldkreises (Torschützen: Losansky, Geerken, Kraemer). Eine weitere Niederlage blieb uns durch das Nichtantreten der Truppe aus dem Maintanus erspart. Immerhin, die Stimmung war stets bestens und einen schönen Ball zum Üben gab's oben-drein.

Etwas optimistischer reiste zumindest der Kreislehrwart in Vertretung des verhandelten und demoralisierten Teamchefs am 2. Juni nach Groß-Gerau. Sohn Michael Wüst, Jens Hallmann, Michael Imhof, Swen Wittich und die Newcomer Yerli Cam sowie René Kessler und Marcel Müller vervollständigten das Team. Und in der Tat starteten die Schiris furios. Mit 5:1 fegten die Torschützen Müller, Wittich, W. Wüst und zweimal Hallmann die Vertretung aus dem Maintanus vom Platz.

Ebenso glückte mit einem 3:0 gegen Offenbach die Revanche für die Niederlage vom Samstag (Torschützen Cam, Kessler, Müller). Die als Preis für einen Sieg von der Vereinigung ausgesetzten Grillsteaks machten den Jungs Beine... Dann wurde jedoch der Kräfteverschleiß sichtbar: Mit 1:3 wurde man vom späteren Turniersieger Hochtaunus (Torschütze: Müller durch Strafstoß) eiskalt ausgekontert, wobei der entscheidende Treffer erst kurz vor Schluß fiel. Nichts mehr zusetzen hatten die Schiris dann im Spiel um Platz drei, in dem beim 1:7 die Gastgeber (Torschütze: Cam) sich den Frust über das verpaßte Finale von der Seele schossen und unsere Jungs immer wieder wie Statisten aussehen ließen. Der Preis für den vierten Platz lag exakt in der Höhe des Startgeldes, unseren Kassenwart wird es freuen. Jens Hallmann schließlich erhielt noch eine besondere Anerkennung: Zu Beginn des Turnieres war ein Spieler der Vereinigung Oberlahn während des Spieles mit einem epileptischen Anfall zusammengebrochen. Der als Rettungssanitäter Ausgebildete konnte sofort erste Hilfe leisten und erhielt als Dankeschön von der Turnierleitung eine Flasche Wein. (MI)

Nicht nur unsere aktiven Schiedsrichter traten in Groß-Gerau gegen das Leder, sondern auch unser Nachwuchs, und das sogar mit großem Erfolg. Für die Jungschiedsrichter waren am 4. Juni beim Turnier "Jeder gegen Jeden" am Ball: Alexander Arnold, Björn Bitsch, Sebastian Fernandez, Ahmed Gür, Erdal Hunca, Wolfgang Kühn, Florian Quenu, Dennis Schaffner und Michael Wüst. Trainer des Erfolgsteams waren Holger Fröhlich und Wolfgang Wanke. Das erste Spiel gegen Dieburg war für 18:00 Uhr angesetzt. Durch Treffer von Bitsch und Gür konnte man als 2:0-Sieger vom Feld gehen. Im zweiten Spiel gegen Groß-Gerau II schoß Gür das einzige Tor des Spiels, doch hät-

te man locker mit 4:0 oder 5:0 gewinnen können, hätte man die Großchancen genutzt (nicht war, Herr Bitsch!!!) Im dritten Spiel waren Michael Wüst und Dennis Schaffner die „Helden“: Wüst, da er durch seine guten Paraden den Kasten erneut sauber hielt und Schaffner, der es schaffte, Sekunden vor Schluß die Konkurrenz von der Bergstraße durch seinen Treffer matt zu setzen. Im vierten Spiel gegen Groß-Gerau I mußte man dann die erste Schlappe des Turniers hinnehmen. Das Spiel ging mit 1:0 verloren. Es ist schade, daß man dem einen oder anderen Schiedsrichter aus den eigenen Reihen, egal ob aktiv, oder nur Zuschauer, sagen muß, wie man sich seinen Sportkameraden gegenüber verhalten sollte... Die Tabellenführung war man nun los, aber da es die Bergstraße ihrerseits nicht schaffte, in ihrem letzten Spiel zu punkten (schlimm, wenn man auf die Konkurrenz bauen muß!), war der zweite Platz sicher und im letzten Spiel ging es um nichts mehr. Nach einem 2:0-Rückstand gegen Mannheim konnte die Truppe durch Treffer von Fernandez und Schaffner auf 2:2 ausgleichen, doch als Trainer Wanke Bitsch für Wüst im Tor brachte, kassierte man doch noch das 3:2. Schlußendlich war der 2. Tabellenplatz aber verdient. Auf diese Leistung können wir stolz sein. (WW)

Nach einer kurzfristigen Einladung für den 12. Juni nach Offenbach hatten wir dann wieder größte Probleme mit der Gestellung einer Schiedsrichtermannschaft, da viele etatmäßige Spieler keine Zeit hatten oder nicht erreichbar waren. So kam es, daß Zeljko Cavarusic, Ahmed Gür, Erdal Hunca, Wolfgang Kraemer, Florian Quénu, Wolfgang Wanke, Swen Wittich und Michael Wüst mit einem Durchschnittsalter von 18 Jahren die jüngste Mannschaft des Turniers stellten. Diese Mannschaft zeigte Herz und zog sich in den Gruppenspielen gegen Offenbach II (2:0, Torschützen: Hunca, Gür), gegen Kahl (1:1, Torschütze Cavarusic) und den

späteren Turniersieger Groß-Gerau (1:6, Torschütze Gür) beachtlich gut aus der Affäre, wobei nicht für möglich gehaltene technische Fähigkeiten gezeigt wurden, die in zum Teil unbeabsichtigte Sololäufe mit drei Gegenspielern mündeten. Dank des besseren Torverhältnisses zogen wir ins Halbfinale ein, in dem uns der Hochtaunus (1:5, Torschütze Cavarusic) erneut die Grenzen aufzeigte. Zudem verletzte sich in diesem Spiel auch noch unser Torhüter, so daß beim Spiel um Platz 3 nicht nur Luft und Kraft fehlten, sondern auch die Routine im Tor, und wir gegen Offenbach I (0:6) unterlagen, wobei einige Spieler gebremst werden mußten, denn schließlich steht der Spaß im Vordergrund, und es geht nicht um die Weltmeisterschaft... (Holger Fröhlich)

Am 19. Juni stand dann schließlich unser eigenes Turnier anlässlich des 80-jährigen Jubiläums an. Passend zum herrlichen Sommerwetter erstrahlte die ganze Mannschaft in den gerade noch rechtzeitig eingetroffenen neuen Trikots. Das Kernteam um Teamchef Michael Losansky hieß Zeljko Cavarusic, Frank Cobb, Jens Hallmann, Alan Kostic, Marcel Müller und Swen Wittich. Im Laufe des Tages wurde es ergänzt durch Yerli Cam, Wolfgang Kraemer und Benjamin Kurum. Irritiert von den neuen, leichten Hosen ("Man hat das Gefühl, man hat gar nichts an!", so der Teamchef) startete man mit einem 0:2 gegen Dieburg. Dem hart erkämpften 1:1 gegen Miltenberg (Torschütze Cobb) folgte erneut eine Niederlage: 0:1 gegen die Soma von RW Darmstadt, die das Starterfeld der Schiri-Teams komplettierte. Gegen Offenbach glückte dann endlich der erste Sieg: 3:2 wurde kurz vor Schluß Offenbach niedergedrungen (Torschützen Cavarusic, Hallmann und Müller). Befreit spielten unsere Jungs dann in ihrem letzten Spiel auf: Gegen das Team um Juan-Carlos Ortola-Knopp, das den Einzug ins Spiel um Platz sieben bereits ausgiebig gefeiert hatte, gelang bei bester Stimmung ein 5:1 (Torschützen: Cam, Cavarusic,

Cobb, Kurum und Losansky). Besonders beeindruckte 5 Minuten vor Spielende der fliegende Wechsel des Schiedsrichters: Schiri Guth wechselte spontan mit dem Teamchef das Trikot und stürmte statt seiner mit. Auch der Ersatzschiri hatte keinerlei Probleme mit der fairen Partie. Überhaupt gab es keinerlei Schwierigkeiten: Die angesetzten Schiedsrichter Armin Binczyk, Marcel Guth, Gürbüz "Charly" Kurum, Dieter Nover und Ciro Visca hatten das Turnier sicher im Griff. Ein besonderer Dank geht an Ossi Klein, der die Veranstaltung im Darmstädter Bürgerpark im Alleingang hervorragend

## DFB-Schiri-Zeitung: Talentförderung

Nachfolgend veröffentlichen wir einen Auszug aus einem Artikel von Günter Linn in der Schiedsrichter-Zeitung des DFB, Ausgabe 1/99, der ziemlich genau die Auffassung des KSA wiedergibt.

"Gerade bei Talenten sollten die besten Beobachter angesetzt werden. Neben der richtigen und sinnvollen Umsetzung von Regelbestimmungen ist festzustellen, ob der junge Schiedsrichter aufgrund seines Auftretens, des Durchsetzungsvermögens, der Persönlichkeitsstruktur, dem Gefühl für Fußball und seiner körperlichen Leistungsbereitschaft für höhere Aufgaben geeignet ist.

Fehlerfrei kann ein Nachwuchs-Schiedsrichter nicht sein. Bei der Qualifizierung sind die Stellen hinter dem Komma völlig unbedeutend. Wer darauf wartet, daß sich ein förderungswürdiger Schiedsrichter sofort gegen ältere und routinierte Kameraden behauptet, läßt wertvolle Zeit in der Aufbau- und Aufstiegsphase verstreichen. Die für den Auf- und Abstieg zuständigen Gremien dürfen sich bei der Förderung von Talenten nicht hinter Beobachtungs-Ergebnissen verschanzen. Der Proporz darf keine Rolle spielen.

Die Mitglieder der jeweils zuständigen Schiedsrichter-Kommission müssen sich selbst ein Bild über die Leistungsfähigkeit ihrer förderungswürdigen Schiedsrichter verschaffen, um dann ein objektives, gerechtes

organisiert hatte. Als Helfer standen ihm Stefan Bader, Andreas Lamm, Markus Volk, Wolfgang Wanke und ein persönlicher Freund, Volker Holovka, zur Verfügung, sowie im Vorfeld Rainer Lach. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Es war mal wieder nicht leicht, genügend Helfer zu motivieren... Nicht verschwiegen werden soll der Ausgang der Veranstaltung: Im Spiel um Platz drei setzte sich der Untertaunus mit 2:0 gegen die Soma von RW Darmstadt durch, das Finale gewann Groß-Gerau knapp, aber ungefährdet mit 2:1 gegen Miltenberg. (MI)

und zukunftsorientiertes Urteil fällen zu können. Nur Beobachtungs-Ergebnisse zu verwerten und am Ende der Saison den "besten" Schiedsrichter rechnerisch zu ermitteln, ist einer gezielten Talentförderung abträglich." MI

### Termine und Pflichtsitzungen aktive Schiedsrichter, Weißer Schwan, Arheilgen

13. September, 19.00 Uhr  
18. Oktober, 19.00 Uhr  
08. November, 19.00 Uhr  
13. Dezember, 19.00 Uhr

### Jungschiedsrichter, TG Bessungen

20. September, 18.30 Uhr  
25. Oktober, 18.30 Uhr  
15. November, 18.30  
20. Dezember, 18.30 Uhr, SV Darmstadt 98, Grünewaldheim

### weitere Termine

30. August, 18.00 Uhr, TSG Messel:  
2. Nachholtermin Kreisleistungsprüfung  
30. August, 18.00 Uhr, TSG Messel:  
Sondersitzung junge, aktive SR  
27. Sept., 19.00 Uhr, SG Ueberau:  
Bezirksschiedsrichtersitzung  
02. und 03. Oktober  
Jungschiedsrichterlehrgang Ernsthofen  
22. Oktober, 19.00 Uhr, TSG Messel:  
Sondersitzung Liste und Beobachter

## Regeländerungen

Auch für die neue Saison gibt es keine gravierenden Regeländerungen:

In der Entscheidung Nr.6 der FIFA zur Regel 12 heißt es neu: "Jede Simulation auf dem Spielfeld, deren Absicht es ist, den Schiedsrichter zu täuschen, muß als unsportliches Betragen bestraft werden." Bisher hatte der Schiedsrichter die Möglichkeit, das Spiel weiterlaufen zu lassen, wenn er einen Täuschungsversuch erkannt hatte. Jetzt muß er das Spiel in einem solchen Fall unter Anwendung der Vorteilsbestimmung unterbrechen und den schuldigen Spieler verwarnen. Das Spiel ist mit einem indirekten Freistoß für den Gegner am Ort des Vergehens fortzusetzen. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Vergehen im Strafraum stattfand (Dort finden sich die meisten "Schwalben"...) oder an irgend einer anderen Stelle auf dem Spielfeld. Wichtig dabei ist aber, daß der Schiedsrichter absolut davon überzeugt ist, daß der Spieler ihn in die Irre führen wollte. In allen Zweifelsfällen wird der Schiedsrichter das Spiel nicht unterbrechen und auf die gelbe Karte verzichten.

Weiter weist die FIFA noch einmal ausdrücklich darauf hin, daß ein Tackling von hinten, das die Gesundheit eines Gegners gefährdet, als grobes Foul zu ahnden und daher mit einem Feldverweis zu bestrafen ist.

Der DFB-Schiedsrichterausschuß hat sich mit dem Torwartspiel im Zusammenhang mit der sogenannten "Notbremse" auseinandergesetzt: Verläßt der Torwart den Strafraum und nimmt dort einem Gegenspieler durch eine mit direktem Freistoß zu ahndende Regelwidrigkeit (Dazu zählt auch ein Handspiel.) eine offensichtliche Torchance, so erhält der Torwart die rote Karte. Um von einer offensichtlichen Torchance zu sprechen, muß der Angreifer sich zumindest in Strafraumnähe und auf dem direkten Weg zum Tor befinden. Je-

dem Schiedsrichter sei das Studium der im Regelheft veröffentlichten Diagramme zu diesem Thema ans Herz gelegt. Findet das Vergehen des Torwarts innerhalb des Strafraumes statt, ist dann ein Feldverweis auszusprechen, wenn der Angriff allein dem Gegner gilt, weil der Torwart den Ball nicht mehr erreichen kann. Wenn dagegen der Ball das Spielobjekt ist, und der Angriff des Torwarts eindeutig dem Ball gilt, den er jedoch knapp verfehlt, so geht man nicht mehr von einer offensichtlichen Torchance aus: Neben dem Strafstoß ist eine gelbe Karte ausreichend.

Nur zur Klarstellung und Erinnerung sollen noch einige weitere Punkte angesprochen werden:

Der Halbzeitpfeif ist keine Spielfortsetzung. Wenn also der Assistent kurz vor der Halbzeit eine Tätlichkeit eines Spielers erkennt, diese sofort anzeigt, aber der Schiedsrichter zur Halbzeit pfeift, bevor er das Assistentenzeichen wahrnimmt, wird er den schuldigen Spieler unmittelbar nach der Mitteilung des Assistenten des Feldes verweisen. Das Spiel ist erst mit dem Anstoß zur zweiten Halbzeit fortgesetzt.

Wenn der Torwart seinem im Strafraum stehenden Mitspieler den Ball zuwirft, dieser ihn in höchster Not seinem Torwart zurückköpft, als er von einem Gegenspieler angegriffen wird, so darf der Torwart den Ball wieder mit der Hand aufnehmen. Der Ball muß dazu den Strafraum nicht mehr verlassen haben und das Verhalten ist nicht als unsportlich zu sehen. Wenn der Torwart jedoch seinen vor ihm stehenden Mitspieler taktisch anwirft, um den Ball wieder aufnehmen zu können, so ist dieses Verhalten als unsportlich einzustufen und mit einem indirekten Freistoß und einer Verwarnung zu bestrafen.

Auch das versuchte Anwerfen eines Gegenspielers ist neben dem Feldverweis mit einem direkten Freistoß zu bestrafen.

Wenn ein Strafstoß wegen des Vergehens eines Spielers (z.B. zu frühes Betreten des Strafraumes) wiederholt werden muß, so ist dieser Spieler nicht mehr zu warnen. Im Wiederholungsfall ist jedoch

die Verwarnung angebracht. Die Ermahnung des Torwarts bei einem Vergehen seinerseits, das zu einer Strafstoßwiederholung führt, bleibt bestehen. MI

## Die Wette

Nur einer hat sich getraut, die Herausforderung anzunehmen: Im Frühjahr war in Schirikreisen über die hoffnungslos überalterten Oberligaschiris unseres Kreises gespottet worden. Die drei Musketiere Jörg Ballweg (TSV Pfungstadt, 34), Michael Imhof (TSG Messel, 35) und Wolfgang Wüst (SCV Griesheim, 37) boten daher im April gemeinsam mit dem aufstrebenden Jüngling Walter Vilsmaier (SG Arheilgen, 27) eine Wette an: Vier aktive Schiedsrichter unseres Kreises sollten sich melden, die es sich zugetraut hätten, im Rahmen der Kreis-

leistungsprüfung einen Cooper-Test (12-Minuten-Lauf) gegen die vier Oberligapfeifen zu laufen. Die Gesamtweiten sollten dann addiert werden. Mit Henning Geerken (SV Traisa, 19), selbst in der Bezirksliga aktiv, hatte allerdings leider nur einer den Mut, den Opas die Stirn zu bieten, so daß der Wettstreit ausgefallen ist. Schade! Wenn die älteren Herrschaften in der kommenden Saison noch immer ohne Gehhilfe auskommen sollten, werden sie die Wette vielleicht erneut anbieten... MI

## Geburtstage

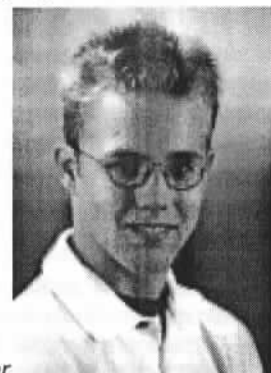
Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

|                 |                    |            |                          |
|-----------------|--------------------|------------|--------------------------|
| <b>18 Jahre</b> | Hempel, Kai        | 12.09.1981 | SG Egelsbach             |
|                 | Hartmann, Björn    | 02.10.1981 | KSG Brandau              |
|                 | Kessler, René      | 15.10.1981 | SKG Roßdorf              |
|                 | Müller, Sascha     | 01.11.1981 | SV Erzhausen             |
| <b>20 Jahre</b> | Wittich, Swen      | 20.09.1979 | SVS Griesheim            |
|                 | Munz, Stefan-Klaus | 22.09.1979 | TSV Eschollbrücken       |
| <b>35 Jahre</b> | Unsleber, Peter    | 01.10.1964 | SV Darmstadt 98          |
|                 | Krause, Oliver     | 05.10.1964 | SV Eberstadt             |
| <b>40 Jahre</b> | Andrä, Rudolf      | 09.10.1959 | Spvgg. Seeheim-Jugenheim |
|                 | Möller, Hartmut    | 27.10.1959 | TuS Griesheim            |
| <b>71 Jahre</b> | Kiendorf, Willi    | 02.09.1928 | SG Eiche Darmstadt       |
| <b>72 Jahre</b> | Risch, Alfred      | 01.09.1927 | SKG Gräfenhausen         |
|                 | Delp, Walter       | 05.11.1927 | SV Hahn                  |
| <b>82 Jahre</b> | Stang, Karl-Heinz  | 03.09.1917 | SV Darmstadt 98          |

**Die Redaktion gratuliert recht herzlich.** HJB

## Unser Nachwuchs: René Kessler (SKG Roßdorf)

Vieles wird sich ändern für René Kessler, den Nachwuchsmann, dem wir in diesem Journal unsere Aufmerksamkeit widmen wollen. Nun ist es soweit: Da er im Oktober sein achtzehntes Lebensjahr vollendet, wird er zur Saison 99/00 ins Aktivenlager wechseln und von nun an auch Spiele von A-Jugend-Mannschaften und Reserveteams leiten. Die Fußballschuhe hat er mit Ablauf der vergangenen Saison an den



René Kessler

Nagel gehängt, zumindest zum Kicken. „Die Schiedsrichterei hat für mich zunehmend an Bedeutung gewonnen, Fußballspielen und Pfeifen geht auf Dauer nicht gut, wenn man es als Schiedsrichter zu etwas bringen will, und das will ich.“ Hoch hinaus, das will René auf jeden Fall. Seine Augen leuchten auf die Frage nach seinem Ziel für die ferne Zukunft, Oberliga und Regionalliga sind für ihn keine Utopie. Als Assistent würde er es sogar gerne in eine der Lizenzligen schaffen. Schon jetzt winkt er bei Peter Unsleber in der Bezirksoberliga. Auch diese Tätigkeit als Schiedsrichterassistent macht ihm sehr viel Freude, denn so hat er die Möglichkeit, schon einmal in höhere Spielklassen hineinzuschnuppern.

Schiedsrichter geworden ist René, weil er es liebt, „Entscheidungen selbständig zu treffen und dazu auch zu stehen“. So verwundert es nicht, daß er schon früher, wenn im Freundeskreis Fußball gespielt wurde, gerne als Schiedsrichter aufgetreten ist.

„Offizieller“ Schiedsrichter wurde René schließlich im Februar 1997 im jugendlichen Alter von 16 Jahren. Seit der Schiedsrichterprüfung leitete er bisher die stolze Zahl von ca. 100 Spielen, vorwiegend im C- und D-Jugend-Bereich, aber auch das ein oder andere B-Jugend-Spiel war schon dabei. Bereits direkt nach seiner Prüfung zeigte er soviel Engagement, daß er noch im selben Jahr zum Jungschiedsrichterlehrgang in Ernsthofen eingeladen wurde, der damals noch unter der Regie von Michael Imhof stand. Auch in diesem Jahr war er wieder mit dabei. „Der Lehrgang war sowohl dieses als auch letztes Jahr sehr interessant und informativ. Die Themen waren äußerst praxisbezogen und bereiteten viel Spaß. Auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz.“ Negative Erlebnisse hat René Gott sei Dank noch keine gemacht. Er hat ein überwiegend gutes Verhältnis zu den Trainern und Betreuern im Jugendbereich. Äußerst derbe und harte Kritik blieb ihm bis jetzt erspart. Eines jedoch sollte man seiner Meinung nach ändern: Die Signalkarten sollten auch bei den Nachwuchsfußballern verstärkt eingesetzt werden, um so auch den Zuschauern hinter der Bande unmißverständlich klar zu machen, welche persönliche Strafe der Schiedsrichter ausgesprochen hat. Noch zu selten wissen Trainer, Betreuer und Zuschauer in solchen Situationen, was los ist. René, übrigens ein waschechter Heiner, besucht die Alice-Eleonoren-Schule in Darmstadt. Sein Lieblingsfach dort ist die Datenverarbeitung – zukunftssträchtig! Neben der Schiedsrichterei geht er gerne auf Parties, oder ins Eishockeystadion zu den Frankfurt Lions. Darüber hinaus verfolgt er Wochenende für Wochenende die Spiele des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund. Wenn es seine Zeit erlaubt, fährt er auch gerne mal mit ein paar Kollegen ins Frankfurter Waldstadion, um erstklassigen Fußball auch mal live bewundern zu können. (ww)

## Treffen der älteren und passiven Schiedsrichter

Als am 16. April in den Kabinengängen des SV Darmstadt 98 die Spannung vor dem Oberligaspiel gegen Ederbergland langsam stieg, saß eine Gruppe älterer und passiver Schiedsrichter in einem der Räume unter der Haupttribüne und war nicht viel weniger gespannt. Einige von ihnen hatten schon länger nichts mehr mit der Schiedsrichterei zu tun. Und so waren sie gerade seit langem das erste Mal wieder auf einer "Schiedsrichtersitzung" begrüßt worden. Was würde das jetzt werden, das seit langer Zeit erste Treffen der "Unter Hundert"-jährigen Schiedsrichter über 60, das seit jeher scherzhaft "UHU-Abend" genannt wird?

Es waren schon einige Gespräche mit alten Kameraden geführt worden, als Ossi Klein die zum Teil auch noch aktiven Schiedsrichter begrüßte. Ebenso wie Michael Imhof hoffte er „auf einen regen Gedankenaustausch mit den älteren Kameraden und auf eine längerfristige Einbindung der älteren und einiger jüngerer Passiver in das aktuelle Leben der Vereinigung". Nach diesen Worten zur Begrüßung und Ossi Kleins Bemerkung zu seinem kleinen Versehen: "Ich habe ganz vergessen, den Günther Claus einzuladen - der ist noch so aktiv." begann ein zwangloses Gespräch zwischen alten Weggefährten und mit anwesenden Mitgliedern des aktuellen KSA. Mit dabei war der 93jährige Wilhelm Gemand aus Traisa, der es sich als Ehrenmitglied der Vereinigung nicht nehmen lassen wollte zu kommen. Man sieht also: Pfeifen hält fit!

Im weiteren Verlauf des Treffs betonten etliche der Teilnehmer, wie schön sie dieses Wiederaufleben der Treffen für Ältere fänden und wie nett es gerade für passive Schiedsrichter sei, wenn sie über das SR-Journal informiert würden. Für großes Gelächter sorgte Bezirkslehrwart Hans Werner aus dem Odenwaldkreis, als er bei einem kurzen Besuch des Treffens verkündete: "Jungschiedsrichter-

förderung und -betreuung haben wir im Odenwald ja jetzt auch, aber von den Treffs für Ältere habe ich noch nichts gehört! Die Idee muß ich in den Odenwald mitnehmen." Auch kam der Schiedsrichter der bevorstehenden Oberliga-begegnung Tobias Welz samt Team und seinem Vater Klaus kurz zu dem Treffen, der ebenfalls einige Worte an die "UHUs" richtete: "Das Team ist zusammen 61, die sind zu dritt noch jünger als die meisten von Euch."

Die Teilnehmer unterhielten sich wieder angeregt, bis dann Ossi Klein die vom SV 98 spendierten Tribünenkarten fürs Oberligaspiel verteilte. Er schien allen aus der Seele zu sprechen, als er bei der Verabschiedung versprach: "Das war so schön, das müssen wir wieder machen."

Der besondere Dank der Schiedsrichter gilt Ossi Klein als dem umtriebigen Organisator des Treffens und dem SV Darmstadt 98 für die Gastfreundschaft in seinen Räumen sowie die Tribünenkarten. HG

### Schiedsrichter geehrt

Am 3. Mai war es im Darmstädter Echo zu lesen: Unsere Schiedsrichter Ossi Klein und Klaus März (beide RW Darmstadt) sind am 30. April vom Darmstädter Oberbürgermeister Peter Benz als Dank für ihr ehrenamtliches Engagement mit der Ehrenurkunde der Stadt Darmstadt ausgezeichnet worden. Zusammen mit 72 anderen Darmstädter Bürgern haben sie die Urkunde bei einer Feierstunde in der Orangerie entgegengenommen. Es muß nicht besonders erwähnt zu werden, daß wir stolz darauf sind, daß zwei Sportler aus unseren Reihen Berücksichtigung gefunden haben - zwei, ohne die auch in unserer Vereinigung vieles nicht so wäre, wie es Dank der tatkräftigen Mithilfe von Ossi und Klaus ist. Aber das brauche ich den Darmstädter Schiedsrichtern nicht zu sagen. Herzlichen Glückwunsch! MI

## Darmstädter Schiris jetzt auch im Internet

Im Zeitalter moderner Informationstechnologie ist Briefeschreiben out, es muß schon eine e-mail sein, ein elektronischer Brief. Im Internet, einem weltumspannenden Netz miteinander verbundener Computer, kann man Informationen zu jedem beliebigen Thema finden. Über ISDN, vielleicht bald sogar über den heimischen Fernseher, holt sich der kleine Mann die Welt ins Wohnzimmer.

Die Schiedsrichtervereinigung geht zukunftsorientiert diesen Weg mit: Sie hat ab sofort ihre eigene Homepage, ihr eigenes "schwarzes Brett" im Internet. Von nun an ist es jedem von überallher möglich, wichtige Informationen auch außerhalb der Pflichtsitzungen zu erfahren. Dort, wo früher viele Telefonate nötig waren, um einen Ansprechpartner mit Telefonnummer zu finden, hilft jetzt ein einziger Tastendruck. Ihr findet die Homepage der Vereinigung unter der Adresse <http://www.tu-darmstadt.de/~srrvggda/>. Der Name ist ein wenig kryptisch, da wir aus Kostengründen einen Uni-Rechner nutzen.

Sämtliche für Darmstädter Schiris wichtige Adressen auf der Hessischen Fußballlandkarte sind nur ein Bestandteil unseres neuen Informationsmediums. Ein weiterer Hauptteil ist das Schiedsrichter-Journal, das bisher nur in Papierform zu ha-

ben war. Nun besteht die Möglichkeit, online die Neuigkeiten der Vereinigung einzusehen. Auch die Chronik unserer 80jährigen Vereinigung inklusive der gehaltenen Festrede zum Jubiläum kann nachgelesen werden. Weiterhin ist ein Terminkalender Teil der Homepage, in dem alle wichtigen Termine eines Jahres aufgelistet sind.

Auch wenn derzeit noch nicht allzuviele die Möglichkeit haben, dieses neue Medium zu nutzen, kann man nicht früh genug erste Erfahrungen damit sammeln. Wir freuen uns über jede Anregung, z.B. per e-mail: [SRVGG.Darmstadt@gmx.de](mailto:SRVGG.Darmstadt@gmx.de) ist die Adresse, unter der Christopher Schmidt als Designer der Homepage und Michael Imhof erreicht werden können. Allerdings werden wir in unserem elektronischen Briefkasten nicht jeden Tag nachsehen...

Hinweis: Als Browser (Programm zum Ansehen von Internet-Seiten) sollte die Version 4.0 oder höher des "Internet Explorer" benutzt werden. Bei früheren Versionen oder anderen Browsern kann es zu Darstellungsproblemen kommen. Wer den "IE" nicht besitzt, kann ihn sich über die Homepage von Microsoft (<http://www.Microsoft.com>) kostenlos herunterladen. Christopher Schmidt

### Neuer Spielansetzer für die Reserven

Wie bereits an anderer Stelle in dieser Ausgabe angekündigt, hat ab dem 1. Juli Peter Unsleber die Ansetzung der Spiele der Reservemannschaften, der Frauen und der A- und B-Jugend auf Bezirksebene übernommen. Er ist damit für sämtliche Pflicht- und Freundschaftsspiele auf dieser Ebene zuständig und Ansprechpartner für Schiedsrichter wie Vereine. Seine Adresse lautet: Georgenstraße 73, 64 354 Reinheim, Tel. und Fax: 0 61 62 / 91 24 30. MI

## Unsere Schiedsrichter: Peter Unsleber (SV Darmstadt 98)

"Ich freue mich auf die Arbeit und bin gespannt", sagt Peter Unsleber. Nicht ohne Grund - denn am 1.7. ist er in die Spielansetzung eingestiegen. Und es sind einige Spiele, die Schiedsrichter in Zukunft von Peter zu erwarten haben, wobei man sich freuen darf: "Ich schicke jeden auch gerne auf Wunsch mal zu einem bestimm-



Peter Unsleber

ten Verein.", betont Peter. Über den Ablauf seiner zukünftigen Tätigkeit hat Peter also schon recht konkrete Vorstellungen. So meint er: "Ich wäre dankbar, wenn alle Anrufe wegen der Ansetzung von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr gemacht würden, wobei ich natürlich in dringenden Fällen auch sonst zu erreichen bin." Außerdem hofft der neue Einteiler auf rechtzeitige Abmeldungen und Rückgaben, wobei ganz besonders rechtzeitige Abmeldungen wichtig seien. "Das ist ja für jeden Einteiler wichtig."

Als KSA-Mitglied macht sich Peter auch Gedanken über die Zukunft der Vereinigung. Besonders am Herzen liegt es ihm, einen gesunden Mittelweg zwischen jüngeren und älteren Schiedsrichtern auf den Listen zu finden. Außerdem meint der bis zur Landesliga pfeifende Peter, daß jüngere Schiedsrichter heute einfacher als früher auf Listen kommen, was sie mit Engagement zurückzahlen sollten. Mit einer höheren Spielklasse steige die Verpflichtung gegenüber der Vereinigung, sich auch über das eigene Pfeifen hinaus

zu engagieren. Für ebenso wichtig wie aktive Mitarbeit hält er Vorschläge für die KSA-Arbeit: "Der KSA freut sich, wenn Leute ihm mit sachlicher und konstruktiver Kritik helfen."

Auch auf dem Sportplatz hat der bald 35-jährige klare Vorstellungen. Und mit deren Umsetzung kann er in seiner gut 20-jährigen Schiedsrichterlaufbahn nie völlig daneben gelegen haben. Schließlich ist er in etlichen Jahren als Listenschiedsrichter nie aus sportlichen Gründen abgestiegen. Auch ist er in keinem seiner gut 800 Spielleitungen je wirklich geschlagen worden. Die hohe Akzeptanz bei den Spielern ist vielleicht auch damit zu erklären, daß Peter selbst aktiv Fußball gespielt hat: Als Torwart bei seinem Verein SV Darmstadt 98 hat er bis zur A-Jugend erfahren, wie sich ein Spieler fühlt. Höhepunkt und unvergeßliches Erlebnis seiner Zeit als aktiver Fußballer war es, als Peter bei der ersten Mannschaft des SV 98 in einem Zweitligaspiel beim VfL Osnabrück als Ersatztormann auf der Bank saß. Der erfahrene Landesligaschiedsrichter hat also schon "Profiluft" geschnuppert. Die Oberliga hat er recht früh an der Linie bei Gerhard Hallstein kennengelernt, als er ihm bis zu dessen freiwilligen Abschied aus dem Verbandsbereich in Oberligaspielen assistierte. Doch auch heute begleitet ihn der Name Hallstein noch: Sohn Nils Hallstein winkt bei Peter in der BOL und vielleicht können auch Peters Tochter Caroline oder Sohn Lukas irgendwann mal den Vater als Assistenten unterstützen. Oder sie werden wie Peters Frau Annette Handballschiedsrichter. Wie immer es kommt, der "eingefleischte" 98er und Angestellte der KKH wird sich über sportliche Erfolge des Nachwuchses freuen.

Wir wünschen ihm jedenfalls viel Erfolg in jeder Hinsicht und Schiedsrichter, die ihm das Ansetzen nicht allzu mühsam machen. HG

## Neues aus der Vereinigung

### Trainingskreis

Am 25. Juni feierte der Trainingskreis in Messel - leider unter recht geringer Beteiligung - seinen Saisonabschluß. Der besondere Dank gilt "Charly" Kurum, der das Grillgut - jede Menge erstklassiger Steaks und Würstchen - großzügiger Weise gespendet hatte, so daß auf den Einzug des üblichen Unkostenbeitrags verzichtet werden konnte. Vielen Dank!

Solange es die Lichtverhältnisse zulassen, trifft sich der Trainingskreis mittwochs um 18.30 Uhr bei der TSG Messel. Anschließend setzt man sich im Sportheim der TSG zusammen. Voraussichtlich ab dem 16. September wird dann donnerstags von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr in der Großsporthalle in Messel trainiert. Danach ist die "Bürgerstube" in Messel Treffpunkt. Ab dem 17. November, wenn die TSG die Hallenzeit selbst benötigt, ist dann wieder mittwochs Trainingstag.

### ausgeschiedene Schiedsrichter

Folgende Schiedsrichter sind im zweiten Quartal 1999 aus unserer Vereinigung ausgeschieden: Wolfgang Bien (GW Darmstadt), Josef Disselhoff (FCA Darmstadt), Nikolay Kramarz (TSG 46 Darmstadt), Lars Martin (TG 75 Darmstadt), Hans-Werner Nicklas (SG Egelsbach), Thorsten Plößer (SKG Ober-Beerbach), Jürgen Schott (FCA Darmstadt), Patrick Stark (FTG Pfungstadt), Serdal Tokmak (TuS Griesheim), Gültekin Tozar (TG 75 Darmstadt) und Kadir Tuna (SKG Ober-Beerbach).

Heinrich Bauer und Norbert Dörr (beide SKG Ober-Ramstadt) werden ab sofort passiv geführt.

### Vereinswechsel

Folgende Schiedsrichter haben ihren Verein gewechselt: Bektas Aydogdu (von TSV Nieder-Ramstadt zu TSV Pfungstadt), Benjamin Beyer (von Eiche Darmstadt zu RW Darmstadt), Kadir Kolbüken (von SKG Ober-Beerbach zu GSV Gundernhausen),

Ivan Matanovic (von Croatia Griesheim zu FC Niedernhausen), Thomas Mauer (von DJK/SSG Darmstadt zu SKG Ober-Ramstadt), Mohamed M'Rabet Hotti (von Germ. Pfungstadt zu FC Alsbach), Werner Rückert (von SKG Ober-Ramstadt zu SKV Hähnlein), Felix Rühl (von SG Arheilgen zu SV Darmstadt 98), Uwe Schaaf (von Eiche Darmstadt zu RW Darmstadt) und Joannis Thomas (von TG Bessungen zu Hellas Darmstadt).

### Wechsel ins Aktivenlager

Folgende Jungschiedsrichter sind mit Saisonbeginn aus dem Jugendlager zu den Aktiven gestoßen: Stiva Becht (SG Modau), Peter Kasten (SCV Griesheim), Mohamed M'Rabet Hotti (FC Alsbach), Christian Müller (TG 75 Darmstadt), Tim Niefer (SCV Griesheim), Tobias Ruppenthal (SKG Gräfenhausen) und Frank Schneider (SCV Griesheim). Der KSA bedankt sich bei diesen Schiedsrichtern für ihre Arbeit und ihren Einsatz in der Jugend. Wir heißen Euch im Kreise der Aktiven herzlich willkommen und hoffen, daß Ihr auch hier Eueren Weg gehen werdet. Meldet Euch bei Problemen nicht erst wenn es zu spät ist...

### Als Spieler gesperrt

Aus gegebenem Anlaß sei erneut darauf hingewiesen, daß es generell nicht möglich ist, als Schiedsrichter Spiele zu leiten oder als Trainer zu fungieren, wenn man zur selben Zeit z.B. aufgrund eines Feldverweises als Spieler gesperrt ist. Das gilt nicht erst ab dem Eingang des Urteils des Klassenleiters, sondern bereits ab dem Augenblick des erfolgten Feldverweises. Im Frühjahr wurde ein Jungschiedsrichter mit einer Geldstrafe in Höhe von 40 DM plus 20 DM Verwaltungsgebühr belegt, da er freitags vom Platz geflogen war und samstags dann gepfiffen hatte.

### Bestrafungen

Wegen unentschuldigtem Fehlen von Schiedsrichtern bei Pflichtsitzungen wur-



den in den vergangenen Monaten einschließlich Verwaltungsgebühren folgende Strafsummen "erreicht": März: 390 DM, April: 490 DM, Mai: 780 DM, Nachschulung Neulinge: 120 DM.

#### Bestrafungsstatistik

Wegen unentschuldigtem Fehlen bei Pflichtveranstaltungen der Schiedsrichtervereinigung, vorwiegend Pflichtsitzungen, mußten im Zeitraum von Juli 98 bis Mai 99 einschließlich Verwaltungsgebühren Strafen in Höhe von insgesamt 7090 DM ausgesprochen werden. Eine wahrhaft astronomische Summe, die die Vereine da aufbringen müssen, nur weil einige ihrer Schiedsrichter zu bequem sind, sich ordnungsgemäß abzumelden! So ist dann mal wieder der KSA gefordert: Wir machen rigoros von der Satzung Gebrauch, in der die Abmeldung eines Schiedsrichters vorgesehen ist, der fünfmal innerhalb des Zeitraumes von einem Jahr bestraft worden ist. Das spart den Vereinen viel Geld und dem KSA viel Ärger mit Beschwerden von Vereinen über regelunkundige Schiedsrichter.

#### Kreisleistungsprüfung

Immerhin 75 von 160 aktiven Schiedsrichtern unserer Vereinigung hatten bis Ende Juni ihre komplette Leistungsprüfung auf Kreisebene abgelegt. Im Vergleich zu den Vorjahren liegt das Ergebnis im Rahmen. Insgesamt ist das allerdings wohl eher ein etwas maues Resultat.

#### Viele Schiedsrichter

Eine eigene Fußballmannschaft aus lauter Schiris könnte Viktoria Griesheim anbieten: Sage und schreibe 11 aktive Schiedsrichter hat der Bezirksoberrichter in seinen Reihen. Das ist Spitze in unserem Kreis!

#### Ansetzungszeiträume

Auch in der laufenden Saison richtet sich die Ansetzung wieder nach den bekannten vier Zeiträumen. Die Schiedsrichter haben sich aber inzwischen daran gewöhnt, so daß immer weniger Rückläufer

zu beklagen sind – sicher auch, weil die Zahl der zugeteilten Spiele sich umgekehrt zur Zahl der Rückgaben verhält...

#### Anwesenheitsliste

Es bleibt dabei: Wer an einer Pflichtsitzung nicht teilnehmen kann, muß sich dafür persönlich bei einem KSA-Mitglied entschuldigen. Entschuldigungen über Dritte, wie sie immer noch mittels irgend-



welcher Einträge in die Anwesenheitsliste vorkommen, werden ignoriert. Bestrafungen sind die Folge.

#### Spieletausch

Es ist grundsätzlich nicht möglich, ohne Kenntnis und Zustimmung des zuständigen Spielansetzers untereinander Spiele zu tauschen. Es ist sicher hilfreich, wenn ein Schiedsrichter, der einen Spielauftrag nicht wahrnehmen kann, einen Kollegen ausfindig macht, der einspringt. Die Umbesetzung kann aber in jedem Fall nur der Ansetzer vornehmen! Dabei geht es nicht nur um Versicherungsfragen, sondern auch darum, unter Kontrolle zu behalten, daß jeder Schiedsrichter auf das geforderte Soll von 10 Spielen pro Saison kommt. MI

## Wichtige Adressen

Wiederholt hatten wir versprochen, Adressen von Verbandsmitarbeitern zu veröffentlichen, die es unseren Schiedsrichtern erleichtern sollen, schnell den geeigneten Ansprechpartner zu finden. Wir haben uns aus Platzgründen auf die wesentlichen Adressen beschränkt, weitere können jederzeit beim KSA nachgefragt werden. Die Adressen sind in dieser Ausgabe so angeordnet, daß sie problemlos aus der Mitte des Heftes herausgetrennt werden können. MI

#### Verband allgemein

##### Hessischer Fußball-Verband e.V.

##### Schiedsrichterreferat

Luigi Urso

Otto-Fleck-Schneise 4

60 528 Frankfurt

Tel.: 0 69 / 67 89 - 245

Fax: 0 69 / 67 89 - 238

##### ARAG-Versicherungsbüro

##### beim Landessportbund Hessen e.V.

Otto-Fleck-Schneise 4

60 528 Frankfurt

Tel.: 0 69 / 67 89 - 249

Fax: 0 69 / 67 89 - 301

##### Sportschule Grünberg

Am Tannenkopf

35 305 Grünberg

Tel.: 0 64 01 / 80 20

Fax: 0 64 01 / 80 21 66

#### Verbandsschiedsrichterausschuß

##### Verbandsschiedsrichterobmann

Rainer Boos

Postfach 30 45

65 746 Eschborn

Tel.: 0 61 73 / 6 24 90 (p)

Fax: 0 61 73 / 6 24 90

##### stv. Verbandsschiedsrichterobmann

Gerd Schugard

Wachtküppelstraße 3

36 160 Dipperz

Tel.: 0 66 57 / 71 63 (p)

06 61 / 10 52 16 (d)

Fax: 0 66 57 / 71 63

##### Verbandslehrwart

Franz Denzinger

Marienthaler Straße 55

65 358 Rüdesheim

Tel.: 0 67 22 / 29 51 (p)

Fax: 0 67 22 / 29 51

##### Beisitzer für Öffentlichkeitsarbeit

Stefan Reuß

Karl-Peter-Straße 1

37 235 Hessisch Lichtenau

Tel.: 0 56 02 / 56 45 (p)

0 55 42 / 44 04 (d)

Fax: 0 55 42 / 91 14 14

#### Verwaltungsreferent

Hein Meier

Hirzenhainer Straße 36

63 688 Gedern

Tel.: 0 60 45 / 10 66 (p)

Fax: 0 60 45 / 10 66

#### Bezirk allgemein

##### Bezirksrechtswart

Heinz Schwebel

Adam-Karrillon-Straße 13

69 483 Wald-Michelbach

Tel.: 0 62 07 / 56 17

##### Bezirksschiedsrichterausschuß

##### Bezirksschiedsrichterobmann

Rainer Röder

Am Berg 2

64 750 Lützelbach

Tel.: 0 61 65 / 20 11 (p)

0 61 63 / 71 28 51 (d)

Fax: 0 61 65 / 91 21 02

##### stv. Bezirksschiedsrichterobmann

Karl-Heinz Vetter

Glashüttenweg 8

64 678 Lindenfels

Tel.: 0 62 55 / 21 73 (p)

0 61 51 / 16 26 22 (d)

Fax: 0 61 51 / 16 30 22

e-mail: karl-heinz.vetter@physik.tu-darmstadt.de

##### Bezirkslehrwart

Hans Werner

Karl-Neff-Straße 1

64 395 Brensbach

Tel.: 0 61 61 / 22 94 (p)

0 61 51 / 72 27 61 (d)

Fax: 0 61 51 / 72 23 74

#### Klassenleiter

##### Bezirksoberliga Darmstadt

Bezirksfußballwart

Rolf Herbold

Beedenkircher Straße 50

64 686 Lautertal

Tel.: 0 62 54 / 10 03 (p)

06 21 / 7 50 32 10 (d)

Fax: 0 62 54 / 94 28 18

**Bezirksliga West**

Klaus Naumann  
Erbacher Straße 5  
64 354 Reinheim  
Tel.: 0 61 62 / 8 27 02 (p)  
0 60 71 / 2 92 87 (d)

**Bezirksligen Ost und Süd**

Klaus Naumann und Rolf Herbold (s.o.)

**Damen Bezirksoberliga**

Norbert Eckert  
Im Reis 24  
65 428 Rüsselsheim  
Tel.: 0 61 42 / 3 17 07 (p)  
0 61 42 / 76 66 40 41 (d)  
Fax: 0 61 42 / 3 17 07

**Klassenleiter Jugend****A-Jugend**

Günter Bausewein  
Martin-Luther-Straße 12  
64 658 Fürth  
Tel.: 0 62 53 / 39 22 (p)  
0 62 45 / 2 10 27 06 (d)

**B-Jugend**

Peter Euler  
Taunusstraße 17  
64 859 Eppertshausen  
Tel.: 0 60 71 / 3 56 73 (p)  
0 69 / 78 03 11 04 (d)

**C-Jugend**

Bezirksjugendwart  
Gerhard Fuoss  
Ludwigstraße 43  
64 546 Mörfelden-Walldorf  
Tel.: 0 61 05 / 68 64 (p)  
0 69 / 7 97 24 32 (d)  
Fax: 0 61 05 / 7 50 28

**Mädchen**

Georg Roth  
Mühlstraße 26  
64 354 Reinheim  
Tel.: 0 61 62 / 53 23 (p)  
0 61 66 / 6 02 29 (d)  
Fax: 0 61 62 / 53 42

**Kreis****Kreisfußballwart**

Rainer Lach  
Moldenhauerweg 12  
64 293 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 89 57 01 (p)  
0 61 55 / 13 47 01 (d)  
01 71 / 3 82 56 32 (mobil)  
Fax: 0 61 51 / 89 57 01

**stv. Kreisfußballwart**

Hans Hammel  
Siebenbürgenstraße 7  
64 295 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 31 74 22 (p)  
Fax: 0 61 51 / 31 74 22

**Kreisjugendwart**

Jürgen Best  
Friedrich-Ebert-Straße 20 a  
64 390 Erzhausen  
Tel.: 0 61 50 / 69 60 (p)  
01 71 / 6 53 88 60 (mobil)  
Fax: 0 61 50 / 99 01 06

**Kreisrechtswart**

Karl-Heinz Strubel  
Hahner Straße 44  
64 319 Pfungstadt  
Tel.: 0 61 57 / 8 79 48 (p)  
0 61 51 / 1 02 42 01 (d)

**Kreispressewart**

Michael Sobota  
Potsdamer Straße 51 a  
64 372 Ober-Ramstadt  
Tel.: 0 61 54 / 63 03 90 (p)  
06 11 / 14 08 27 (d)  
Fax.: 0 61 54 / 63 03 91

**Kreiskassenwart**

Helmut Weber  
Illigweg 13  
64 293 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 82 34 73 (p)

**Referentin für Frauenfußball**

Ursula Fleck  
Messeler Straße 124  
64 291 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 3 78 18 (p)

**Referent für Freizeitsport**

Wolfgang Klein  
Hillgasse 7  
64 319 Pfungstadt  
Tel.: 0 61 57 / 76 70 (p)  
0 61 57 / 76 70 (d)  
Fax: 0 61 57 / 76 70

**Ehrenamtsbeauftragter**

Ossi Klein  
Heinestraße 55  
64 295 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 6 49 51 (p)

**Kreisschiedsrichterausschuß****Kreisschiedsrichterobmann**

Ansetzung erste Mannschaft  
Michael Imhof  
Langgasse 5

Fortsetzung Imhof: 64 409 Messel

Tel.: 0 61 59 / 58 97 (p)  
Fax: 0 61 59 / 58 97  
e-mail: Michael-Imhof@t-online.de

**stv. Kreisschiedsrichterobmann**

Ansetzung Jugend (Kreis und C-Jgd. Bezirk)  
Ansetzung Mädchen

Jörg Ballweg  
Starkenburgring 4  
64 665 Alsbach-Hähnlein  
Tel.: 0 62 57 / 6 33 92 (p)  
0 61 51 / 73 17 18 (d)  
Fax: 0 62 57 / 6 33 92

**Kreislehrwart**

Wolfgang Wüst  
Wilhelm-Leuschner-Straße 151  
64 347 Griesheim  
Tel.: 0 61 55 / 14 74 (p)  
0 61 51 / 80 41 27 (d)  
Fax: 0 61 55 / 14 74

**Beisitzer Jungschiedsrichterobmann**

Holger Fröhlich  
Wickopweg 3  
64 289 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 7 57 33 (p)  
Fax: 0 61 51 / 7 57 33

**Beisitzer Ansetzung**

Ansetzung Frauen, A- und B-Jugend Bezirk,  
Reserve  
Peter Unsleber  
Georgenstraße 73  
64 354 Reinheim  
Tel.: 0 61 62 / 91 24 30 (p)  
0 69 / 40 58 79 65 (d)  
Fax: 0 61 62 / 91 24 30

**Beisitzer Mitgliederbetreuung**

Hans-Jürgen Becker  
Berliner Straße 5  
64 404 Bickenbach  
Tel.: 0 62 57 / 56 26 (p)  
0 61 51 / 18 43 20 (d)  
Fax: 0 62 57 / 56 26

**erweiterter KSA**

**Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit**  
Unterstützung Ballweg bei Erstansetzung C- bis  
E-Jugend  
Stefan Bader  
Fiedlerweg 1  
64 287 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 4 53 33 (p)  
0 61 51 / 2 81 44 22 (d)

**Ansetzer AH-, Soma- und Freizeit-**  
**mannschaften**  
Werner Rückert

Fortsetzung Rückert: Steinackerstraße 15

64 372 Ober-Ramstadt  
Tel.: 0 61 54 / 34 18 (p)  
0 61 51 / 32 33 57 (d)  
Fax: 0 61 54 / 34 18

**besondere Aufgaben**

Ossi Klein (s.o.)

**Kassenwart**

Helmut Ziegler  
Kölner Straße 20  
64 293 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 89 16 88 (p)

**Beauftragter für Internet****Werbung und Vertrieb SR-Journal**

Christopher Schmidt  
Im Seepfad 18  
64 331 Weiterstadt  
Tel.: 0 61 51 / 37 41 66 (p)  
Fax: 0 61 50 / 1 29 18  
e-mail: SRVgg.Darmstadt@gmx.de  
homepage: <http://www.tu-darmstadt.de/~srvggda/>

**Betreuer Schiedsrichter-Mannschaft**

Michael Losansky  
Darmstädter Straße 33  
64 331 Weiterstadt  
Tel.: 0 61 50 / 18 91 66 (p)

**Klassenleiter****A- und B-Liga Darmstadt**

Hans Hammel (s.o.)

**Pokal- und Freundschaftsspiele**

Rainer Lach (s.o.)

**Sondermannschaften**

Ossi Klein (s.o.)

**Alte Herren**

Helmut Weber (s.o.)

**Freizeitmannschaften**

Wolfgang Klein (s.o.)

**A- und B-Liga Bergstraße**

Willy Hartmann  
Sackgasse 1  
64 686 Lautertal  
Tel.: 0 62 51 / 25 11 (p)  
0 62 52 / 12 22 26 (d)  
Fax: 0 62 52 / 12 22 14

**A-Liga Dieburg**

Heinz Zulauf  
Rathausgasse 13  
64853 Otzberg  
Tel.: 0 61 62 / 7 35 23 (p)  
0 61 51 / 8 81 13 32 (d)  
Fax: 0 61 62 / 7 35 12

**B-Liga Dieburg**

Friedrich Keller  
 Nahestr. 34  
 63110 Rodgau  
 Tel.: 0 61 06 / 7 57 43 (p)  
 0 69 / 91 06 71 52 (d)  
 Fax: 0 61 06 / 77 20 43

**A-Liga Groß-Gerau**

Arnold Müller  
 Kirchstraße 10  
 64 560 Riedstadt  
 Tel.: 0 61 58 / 97 50 55 (p)  
 0 61 52 / 17 05 02 (d)  
 Fax: 0 61 58 / 97 50 54

**B-Liga Groß-Gerau**

Robert Neubauer  
 Am Maindamm 31  
 65 428 Rüsselsheim  
 Tel.: 0 61 42 / 6 26 62 (p)  
 0 61 42 / 83 27 97 (d)

**A-Liga Odenwald**

Horst Neff  
 Michelstädter Straße 15  
 64 732 Bad König  
 Tel.: 0 60 63 / 22 57 (p)  
 0 60 62 / 94 11 30 (d)  
 Fax.: 0 60 63 / 22 57

**B-Liga Odenwald**

Günther Ihrig  
 Siegfriedstraße 5  
 64 756 Mossautal  
 Tel.: 0 60 62 / 39 94 (p)

**A-Liga Maintaunus**

Horst F. Raab  
 Friedrich-Ebert-Straße 31  
 65 830 Kriftel  
 Tel.: 0 61 92 / 91 12 40 (p)  
 Fax: 0 61 92 / 91 12 41

**A-Liga Offenbach (West und Ost)**

Kurt Jerwan  
 Ludwigstraße 167  
 63 067 Offenbach  
 Tel.: 0 69 / 88 85 43 (p)  
 0 69 / 89 18 31 (d)

**B-Liga Offenbach (West und Ost)**

Rudolf Ball  
 Carl-Maria-von-Weber-Straße 5  
 63 069 Offenbach  
 Tel.: 0 69 / 83 31 22 (p)  
 0 69 / 89 00 02 42 (d)

**Klassenleiter Jugend****A- und B-Jugend**

Hans-Jürgen Bruchwalski  
 Amselweg 36  
 64 295 Darmstadt  
 Tel.: 0 61 51 / 31 48 88 (p)  
 Fax: 0 61 51 / 31 48 88 (d)

**C-Jugend**

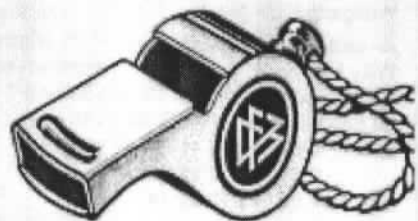
Rolf Bauer  
 Heinestraße 74  
 64 295 Darmstadt  
 Tel.: 0 61 51 / 66 35 00 (p)  
 0 61 50 / 8 10 51 (d)  
 Fax: 0 61 51 / 66 35 00

**D- und E-Jugend**

Dieter Behrendt  
 Ostendstraße 3  
 64 291 Darmstadt  
 Tel.: 0 61 50 / 8 24 03 (p)  
 0 61 51 / 18 47 06 (d)  
 Fax: 0 61 50 / 8 24 03

**Pokal- und Freundschaftsspiele, Hallenrunde**

Jürgen Best (s.o.)



**Sei fair zum  
 23. Mann.  
 Ohne Schiri  
 geht es nicht!**

# Minimax in Dieburg

*Der Größte und der Kleinste: Unser Torwart Wolfgang Kraemer (SKG Bickenbach) schultert Tim Kraft (FSV Spachbrücken), den Youngster aus Dieburgs Team, der unsere Abwehr vor manches unlösbare Problem stellte...*



## Leistungs- prüfung

*Vorbildlich! Die Nieder-Beerbach-Connection bei der Kreisleistungsprüfung im Mai: Wilfried Roßmann (li.) und Lutz Weingardt*



Das Team von Groß-Gerau: stehend v.l.n.r.: René Kessler (SKG Roßdorf), Jens Hallmann (SG Egelsbach), Yerli Cam (SKG Nieder-Beerbach), Wolfgang Wüst (SCV Griesheim), davor v.l.n.r.: Michael Wüst (SCV Griesheim), Michael Imhof (TSG Messel), Marcel Müller (FC Alsbach), Swen Wittich (SVS Griesheim). Zum Bericht auf den Seiten 6 bis 8.

## Fehlverhalten geahndet

Der eingeteilte Schiedsrichter war ausgeblieben. "Wer pfeift?" Schließlich erklärte sich der Betreuer der Gastmannschaft bereit, das B-Jugend-Spiel zu leiten, ist er doch selber als Schiedsrichter aktiv. Das ging solange gut, bis einem Zuschauer des Gastgebers im Innenraum das Spiel zu langweilig wurde und er sich der Leistung des Schiedsrichters annahm. Dieser, der ständigen Attacken irgendwann überdrüssig, wollte den Krakeeler schließlich hinter die Bande verweisen, was jeder ablehnte. Das Wortgefecht gip-

felte in der Empfehlung des Schiedsrichters an die Adresse des Zuschauers: "Halt's Maul!", die er auch im Spielbericht so festhielt. Dessen Blutdruck erreichte daraufhin – im Austeilen sind wir alle Weltmeister, Nehmerqualitäten haben die wenigsten – derartige Höhen, daß der Schiedsrichter das Spiel abbrach.

Ein Fall für den Rechtsausschuß. Das Spiel wurde neu angesetzt und Zuschauer wie Schiedsrichter mit einer Geldstrafe von 25 DM wegen unsportlichen Verhaltens belegt. Ohne wenn und aber zurecht:

Das Spiel mußte neu angesetzt werden, da der Schiri nicht alle Möglichkeiten zur Spielfortsetzung ausgeschöpft hatte: Weder wurde ein Betreuer der Heimmannschaft noch der Spielführer eingeschaltet, noch wurde eine Bedenkzeit gewährt. Auch an der Geldstrafe - an der unteren Grenze des Möglichen für den Schiedsrichter - gibt es nichts zu deuteln. Er hatte sich vor dem Rechtsausschuß für

seinen Aussetzer entschuldigt. Der Zuschauer, der der Auslöser für die Auseinandersetzungen war, konnte nicht härter bestraft werden, da der Spielleiter weder im Spielbericht irgendwelche Äußerungen des wortgewaltigen Fußballfreundes notiert hatte, noch sich vor dem Rechtsausschuß an den Wortlaut erinnern konnte. So etwas muß man direkt auf dem Spielfeld auf der Notizkarte festhalten! MI

## Beschlüsse des KSA

Nachfolgend werden wieder einige Beschlüsse des KSA bekanntgegeben, die er auf seinen letzten Sitzungen getroffen hat.

### Internet

Der KSA hat beschlossen, die Vereinigung künftig auch im Internet zu präsentieren. Christopher Schmidt hat sich dieser Angelegenheit angenommen, durch die der Vereinigung keine Kosten entstehen. Wenn man den Gerüchten glauben schenken darf, daß die Verbandsmitarbeiter künftig über e-mail erreichbar sein sollen und daß die Verbandsarbeit irgendwann einmal so weit wie möglich papierlos erfolgen soll, kann es nicht schaden, auf diesem Gebiet rechtzeitig Erfahrung zu sammeln (s. Bericht an anderer Stelle).

### Förderverein

Im Frühjahr hat sich der KSA sehr intensiv mit der Frage der Gründung eines Fördervereins auseinandergesetzt. Christopher Schmidt hatte dazu eine Musterstatzung ausgearbeitet, die Tagesordnung einer Gründungsversammlung erstellt und sich erkundigt, was beim Eintrag in ein Vereinsregister zu beachten ist. Ziel war weniger die Rekrutierung von Spenden, als vielmehr eine effektivere Kontrolle des Eigentums der Vereinigung. Letztendlich gaben Ratschläge erfahrener Schiris aus Offenbach den Ausschlag, von einer Vereinsgründung abzusehen, da der Aufwand und die Zwänge, die sich aus einer anzustrebenden Gemeinnützigkeit erge-

ben würden, in keinem Verhältnis stehen zum angestrebten Nutzen. In Sachen Eigentum wird jetzt z.B. eine Inventarliste geführt, die jedes Jahr aktualisiert wird und deren Inhalt den Status eines KSA-Beschlusses hat.

### Neulingslehrgang

Der Neulingslehrgang 2000 findet in der Zeit vom 17. bis 28. Januar statt. Bursa Darmstadt hat dankenswerterweise bereits wieder die Bereitschaft erklärt, seine Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

### Trikotkoffer

Wie bereits berichtet, wurde nach langen Jahren der Vorbereitung (...) die Anschaffung eines Trikotsatzes beschlossen. Leider waren die bestellten Trikots dann nicht mehr lieferbar, der Bestellvorgang mußte von vorne anlaufen. Auf Anhieb geklappt hat dagegen die Anschaffung eines neuen Trikotkoffers zum Transport des neuen, blau-schwarzen Dresses.

Inzwischen sind die Trikots eingetroffen, als Geschenk gab's einen Ball als Dreingabe.

### Beobachter

Ossi Klein ist als Beobachter auf Bezirksebene ausgeschieden. Der KSA hat Bernd Stephan (SV Traisa) als Nachwuchsbeobachter an den Bezirk gemeldet. MI

## Rund um die Sportversicherung

Bereits mehrfach hatten wir angekündigt, die Schiedsrichter umfassend über den Versicherungsschutz zu informieren, den der Hessischer Fußballverband seinen Mitgliedern gewährt. Unser stellvertretender Verbandsschiedsrichterobmann Gerd Schugard hatte sich im vergangenen Herbst der Sache angenommen, jede Menge offene Fragen geklärt und viel Material zusammengestellt. Im Frühjahr gingen dann die Unterlagen den KSOs zu. In überarbeiteter Form stellen wir sie nun mit dem Stand vom 2. März 1999 zur Verfügung – ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit bis ins letzte Detail, und hoffen dennoch, daß jeder die Ausführungen gewissenhaft zur Kenntnis nimmt, um nicht leichtfertig berechnete Ansprüche verfallen zu lassen. Für Fragen steht der KSA selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

### Allgemeines

Der HFV bietet seinen Mitgliedern sechs Versicherungen: eine Sport-Haftpflichtversicherung, eine Sport-Unfallversicherung, eine Sport-Krankenversicherung, eine Sport-Rechtsschutzversicherung, eine KFZ-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz und eine Reiseversicherung. Bis auf die Reiseversicherung, die für uns Schiedsrichter nicht von Interesse ist, werden alle anderen im folgenden kurz vorgestellt.

Grundsätzlich gilt, daß die über den Landessportbund Hessen bzw. über den HFV abgeschlossenen Sportversicherungen sich nur als Ergänzung (Beihilfe) zur privaten Vorsorge der Mitglieder verstehen. Sie sollen sicherstellen, daß Sportlerinnen und Sportler, die bei Sportunfällen Schaden erleiden, keine Nachteile in Kauf nehmen müssen. Der Sportversicherungsvertrag erstreckt sich auf die ehrenamtlich tätigen Mitglieder (Funktionäre) und Schiedsrichter/Beobachter, auf satzungsgemäße Veranstaltun-

gen, d.h. auf sämtliche sportliche Aktivitäten, Vorstands- und Ausschußsitzungen, Lehrgänge, Tagungen, Seminare und die Wahrnehmung von offiziellen Repräsentationsaufgaben innerhalb des Verbandes. Dabei heißt "innerhalb des Verbandes", daß die Beauftragung durch den HFV erfolgt sein muß. Das ist insbesondere auch bei Austauschspielen in anderen Landesverbänden der Fall.

### Sport-Haftpflichtversicherung

Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch ist – auch im Sport – jeder, der einem anderen einen Schaden zufügt, zum Schadenersatz verpflichtet. Im Rahmen der Sport-Haftpflichtversicherung wird der Schädiger (z.B. Spieler oder Schiedsrichter) von einem Dritten (Geschädigten) auf Schadenersatz in Anspruch genommen. Als Beispiele seinen Organisationsverschulden, Verletzung von Verkehrssicherungspflichten oder persönliches Verschulden genannt. Die Sport-Haftpflichtversicherung übernimmt folgende Leistungen: Prüfung der Haftungsfrage, Befriedigung berechtigter Ansprüche, Abwehr unberechtigter Ansprüche. Ausgenommen sind bei dieser Versicherung Schäden, die im Zusammenhang mit dem Gebrauch eines KFZ entstehen.

### Sport-Unfallversicherung

Die Unfallversicherung über den Landessportbund Hessen gewährt Schutz gegen die wirtschaftlichen Folgen körperlicher Unfälle in Zusammenhang mit der Ausübung des Sports. Ein Unfall liegt dabei dann vor, wenn der Versicherte durch ein plötzlich von außen auf seinen Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet. Die Unfallversicherung des Isb h erstattet folgende Versicherungsleistungen: Todesfallleistung, Invaliditätsleistung, Bergungskosten bis 6 000 DM, Krankenhaustagegeld von 20 DM ab dem ersten Tag und eine Übergangsentschädigung von 3 000 DM

nach sechs Monaten. Die Versicherungsleistungen sind nach Lebensalter bzw. Familienstand der versicherten Person gestaffelt und liegen im Todesfall zwischen 3 000 DM und 35 000 DM. Im Invaliditätsfall können sie bis zu 300 000 DM erreichen.

### Sport-Krankenversicherung

Die über den Isb h abgeschlossene Krankenversicherung ist als Ergänzung zur gesetzlichen Sozialversicherung gedacht und leistet immer nachrangig zu bestehenden Krankenversicherungen. Dabei erstattet die sport-Krankenversicherung die durch medizinisch notwendige Heilbehandlung einer versicherten Person wegen Krankheit oder Unfallfolgen entstehenden Kosten, die nach Erstattung durch eine gesetzliche Krankenversicherung verbleiben, bis zum Höchstbetrag von 5 000 DM. Folgende Leistungen sind versichert: Zahnschäden, Brillenschäden, Schäden an Hörgeräten (techn. Körperersatzstücke, die Verletzungsfolgen mindern, keine Heilapparate oder techn./medizinische Bedarfsartikel), Fahrten zum nächsten Arzt oder Krankenhaus (bis zu 20 DM je Transport) und die Rückführung von Verletzten oder Überführung von Verstorbenen. Die Leistungspflicht besteht jedoch nicht für Krankheiten oder Unfälle, die auf Vorsatz, auf schuldhafte Beteiligung oder auf Sucht zurückzuführen sind.

### Sport-Rechtsschutzversicherung

Der Sinn und Zweck dieser Versicherung ist es, den HFV und seine Mitglieder gegen das Kostenrisiko bei Rechtsstreitigkeiten abzusichern. Die Rechtsschutzversicherung des Isb h erstreckt sich auf folgende Leistungen: Schadenersatz-Rechtsschutz, Straf-Rechtsschutz, Arbeits-Rechtsschutz, Sozialgerichts-Rechtsschutz und Vertrags-Rechtsschutz. Die Deckungssumme beträgt bis zu 100 000 DM je Schadensfall. Erstattet werden z.B. Rechtsanwalts- und Gerichtskosten sowie Sachverständigenkosten.

### KFZ-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz

Versichert sind Unfallschäden am eigenen KFZ nach einem selbstverschuldeten Unfall (sog. "Wegerisiko"). Die Deckungssumme bezieht sich auf die Schadensübernahme (Zeitwert), wobei, wie bei Versicherungen üblich, ein Abzug alt für neu zum Tragen kommt und eine Selbstbeteiligung des Versicherten in Höhe von 300 DM anfällt. Außerdem werden die Kosten für die Bergung oder das Abschleppen des Fahrzeuges übernommen (bis zu einem Höchstbetrag von 300 DM) und die Kosten für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zum Zwecke der Weiterbeförderung (bis zu einem Höchstbetrag von 250 DM).

Die Zusatzversicherung bietet keine Leistungen bei Schäden, die durch Diebstahl, Brand, Hagel oder Sachbeschädigung entstanden sind. Ebenso werden Schäden nicht ersetzt, wenn sie durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit entstanden sind, wenn sie Folge einer Gefahrenerhöhung sind oder wenn eine andere Ersatzmöglichkeit besteht.

Der zusätzliche Fahrten-Rechtsschutz bezieht sich ebenfalls auf das "Wegerisiko", also auf Fahrten zu oder von Sportveranstaltungen. Soweit keine andere Rechtsschutzversicherung in Anspruch genommen werden kann, besteht ein Schadenersatz-Rechtsschutz, ein Straf- und ein Führerschein-Rechtsschutz.

### Hinweise für den Schadensfall

Der Schiedsrichter hat im Schadensfall über seinen Stammverein das entsprechende Schadensformular des Isb h anzufordern und in Zusammenarbeit mit seinem Verein ordnungsgemäß auszufüllen (unter Angabe der Vereinsnummer). Die Schadensmeldung muß über den Stammverein erfolgen, da der Schiedsrichter über diesen versichert ist. Die Schadensmeldung erfolgt an :

Versicherungsbüro beim Isb h

Otto-Fleck-Schneise 4

60 528 Frankfurt/Main

Tel.: 0 69 / 67 89 – 2 51 (Frau Schleidt)

Fax: 0 69 / 67 89 – 3 01.

Vorsorglich ist bei allen Schadensfällen unmittelbar, d.h. noch am Tag, an dem der Schaden aufgetreten ist, oder spätestens am darauffolgenden Werktag die HFV-Geschäftsstelle (Schiedsrichterreferat, Luigi Urzo, 0 69 / 67 89 – 2 45) zu kontaktieren bzw. die zuständigen Schiedsrichterausschüsse.

Verkehrsunfälle, Diebstähle und Sachbeschädigungen (Vandalismus) sind grundsätzlich durch die Polizei aufnehmen zu lassen bzw. bei der Polizei anzuzeigen.

#### Weitere Hinweise: Diebstahl

Bei Diebstählen aus der Schiedsrichter-Kabine oder dem KFZ ist generell keine Schadensregulierung durch die Sportversicherung möglich. Werden Gegenstände aus der verschlossenen Schiedsrichter-Kabine entwendet, ist eventuell eine Regulierung über die private Hausratversicherung möglich.

#### Vandalismus

Bei Vandalismus-Schäden ist, wie oben beschrieben, keine Schadensregulierung durch die Sportversicherung möglich. Hier muß eine Sachverhaltschilderung mit der Originalrechnung an den Verbandschiedsrichterausschuß eingereicht werden. Eventuell ist im Einzelfall eine Schadensregulierung aus einem sog. Härtefonds des HFV möglich. Dieser wurde zu Jahresbeginn in Höhe von 10 000 DM eingerichtet. Es besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf Begleichung des Schadens.

#### Eigenbeteiligung

Dasselbe gilt für die Eigenbeteiligung des Versicherten in Höhe von 300 DM bei der KFZ-Zusatzversicherung.

#### KFZ-Zusatzversicherung

Bei KFZ-Schäden wird die Sportversicherung das KFZ i.a. von einem Gut-

achter in Augenschein nehmen lassen. Vorher ist eine Reparatur also nicht möglich. Nur bei Neuwagen können Schäden unter 1 700 DM i.d.R. ohne Begutachtung repariert werden. Auch hier ist jedoch in jedem Fall eine Absprache mit der Versicherung nötig.

Wird der Schaden von der Versicherung ohne Vorlage einer Rechnung, sondern auf Grund der Schätzung des Gutachters reguliert, wird von der Erstattung der Mehrwertsteueranteil abgezogen.

Grundsätzlich muß der Versicherte zunächst seine eigene Versicherung in Anspruch nehmen. Hat er für diese Versicherung eine Selbstbeteiligung von über 300 DM vereinbart, wird die Sportversicherung den Differenzbetrag zur eigenen Selbstbeteiligung von 300 DM übernehmen. Weiter kann sich der Versicherte von seiner Versicherung die Kosten der anstehenden Rückstufung ausrechnen lassen. Auch diese Kosten übernimmt unter Umständen die Sportversicherung.

#### Fahrräder

Die KFZ-Zusatzversicherung gilt für alle Fahrzeuge, ausgenommen Fahrräder.

#### Aufbau und Beispielbarkeit von Plätzen

Nach Auffassung des Verbandschiedsrichterausschusses kann der Schiedsrichter nicht haftbar gemacht werden für Verletzungen, die er nicht verursacht hat. Auch Feststellungen zum Platzaufbau seien als Tatsacheneinscheidungen unanfechtbar. Dem Schiedsrichter könnten hier keine Unannehmlichkeiten drohen.

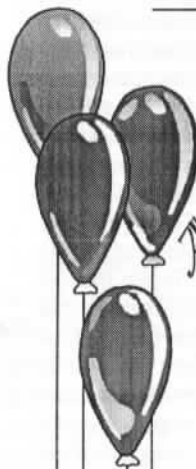
Grundsätzlich anders sieht das als Verbandsrechtswart Dieter Baumecker: Eine Haftung des Schiedsrichters komme grundsätzlich in Betracht. Bei aktiven Spielern könne man zwar davon ausgehen, daß sie auf eigene Verantwortung handeln, bei Jugendlichen könne das dagegen nicht vorausgesetzt werden. Nicht beantwortet wird, wie man eine solche Entscheidung dann von jugendlichen Schiedsrichtern erwarten kann, bzw. war-

um im Jugendbereich volljährige Betreuer amtieren müssen. Allerdings sei der Schiedsrichter bei fahrlässigem Verhalten durch die Sport-Haftpflichtversicherung geschützt. Bei Vorsatz sei das jedoch anders. Es sei nur gerecht, wenn der Schiedsrichter dann für sein unverantwortliches Verhalten die Konsequenzen tragen müsse. Sollte diese Auffassung Bestand haben, werden wir Schiedsrichter künftig bei geringsten Zweifeln an der Beispielbarkeit eines Platzes nicht mehr anpfeifen können. Ich höre schon jetzt die Klassenleiter wehklagen, die im vergangenen Winter aus diesen Gründen verschiedentlich Schiedsrichter abgelehnt haben, da sie Angst um ihre Nachholtermine hatten. Derzeit wird diese Frage beim Süddeutschen Fußballverband geprüft.

#### Jungschiedsrichterlehrgang Ernsthofen

Ernüchternd fällt die Antwort auf meine seit Jahren gestellte Frage nach dem Jungschiedsrichterlehrgang in Ernsthofen

aus: Der Verband wünscht zwar ausdrücklich derartige Maßnahmen, sieht diese Veranstaltung aber nicht als Veranstaltung des Verbandes wie etwa Lehrgänge oder Pflichtsitzungen. Deshalb besteht von Seiten des Verbandes, anders als bisher immer mitgeteilt, keinerlei Versicherungsschutz. Wir müssen uns also überlegen, wie wir uns als Veranstalter, insbesondere den Mitarbeiter, der den Nutzungsvertrag mit dem Kreisausschuß für Jugendarbeit des Landkreises abschließt, besser absichern können. Es wird uns nichts anderes übrig bleiben, als eine entsprechende Versicherung abzuschließen und diese auf die Teilnehmer umzulegen. Sollte das finanziell nicht tragbar sein, müssen wir darüber nachdenken, diese Veranstaltung künftig nicht mehr anzubieten. Der Verband kann nicht auf der einen Seite Engagement von den Kreisen verlangen, sie auf der anderen dann aber im Regen stehen lassen, wenn es um die Absicherung geht. MI



Am 20. Mai 1999 haben Sie geheiratet!

Toni und Thea Kondziella

Wir gratulieren herzlich!

## Immer wieder aktuell: Der Spielbericht

Eigentlich kann man so einen Artikel nur noch voller Zorn schreiben: Fast in jeder Sitzung wird darauf hingewiesen, wie der Bericht auszufüllen ist, im Frühjahr sogar in einem sitzungsfüllenden Referat. Am 27. Mai haben sich der Schiedsrichterausschuß und der Jugendausschuß des Kreises getroffen, um die Richtlinien für die künftige Zusammenarbeit festzulegen. In diesem im wesentlichen sehr positiven Gespräch ging es auch wieder sehr ausführlich um das leidige Thema Spielbericht.

Ich möchte an dieser Stelle kein Referat über dieses Thema abliefern, aber doch auf einige Punkte besonders hinweisen: Stichwort Auswechslungen: Auch im Jugendbereich reicht es nicht aus, zu notieren, daß alle aufgeführten Auswechslungsleute zum Einsatz kamen. Jeweils beim ersten Einsatz eines Ersatzspielers ist grundsätzlich auf der Vorderseite des Spielberichtes zu vermerken, in welcher Spielminute dieser Einsatz erfolgte. Daß auf der Rückseite die persönlichen Strafen festgehalten werden müssen, sollte eigentlich nicht erwähnt werden müssen. Statt dessen finden sich dort regelmäßig Eintragungen wie: "Insgesamt war es ein sportlich faires Spiel beider Mannschaften." oder (Man glaubt es kaum!) "Die Spieler beider Mannschaften lieferten sich derart heftige Wortgefechte, daß ich diesen weitgehend durch Ignorieren begegnen mußte, um nicht mindestens drei Spieler des Feldes verweisen zu müssen." Und es gibt Spielberichte, die kann man beim besten Willen schlichtweg einfach nicht entziffern.

Das mangelhafte Ausfüllen des Spielberichtes wird mit 30 DM plus 20 DM Verwaltungsgebühr bestraft. Viele Schiedsrichter sind immer wieder betroffen, deren Vereine schenken dem HFV Unsummen.

Erhält der Schiedsrichter vom Heimverein keinen Freiumsschlag, so sind zwei Mark

Porto zu berechnen – nicht mehr und nicht weniger. So haben wir uns am 27. Mai geeinigt. Das Porto erhöht sich nur dann, wenn der Sonderbericht so dick wird, daß der übliche Betrag nicht ausreicht. Und immer wieder: Wenn es Probleme beim Ausfüllen gibt, oder Ihr Zweifel habt, was in den Bericht gehört, ruft ein KSA-Mitglied Eures Vertrauens an. Dafür sind wir da. Und: Fertigt Euch eine Kopie des Spielberichtes an, damit Ihr im Falle einer später nachfolgenden Rechtsausschußsitzung dann noch wißt, was Ihr gemeldet habt! Übrigens wurde am 27. Mai auch beklagt, daß den Schiedsrichtern z.T. der Mut fehlt, das Fehlverhalten der Betreuer im Spielbericht ausreichend zu würdigen. Dann dürfen sich die Schiedsrichter allerdings nicht beschweren, wenn sich die Kritik vom Spielfeldrand nicht eindämmen läßt.

Weiter sollte der Schiedsrichter auf die Vollständigkeit der Eintragungen durch die Vereine im Kopf des Spielberichtes achten. Insbesondere bei Freundschafts- oder Pokalspielen kommt es immer wieder vor, daß der Spielbericht an die falsche Adresse geschickt wird. Die Adresse auf dem Spielauftrag ist die einzig maßgebliche. Weiter wurde vom KJA ausdrücklich darum gebeten, Spielberichte nicht zu horten: Es gibt Schiedsrichter, die an aufeinanderfolgenden Tagen mehrere Spiele pfeifen, deren Spielberichte alle an denselben Klassenleiter gehen. Diese Spielberichte sollen nicht gesammelt und schließlich gemeinsam weggeschickt werden. Der Schiedsrichter bekommt für jedes Spiel einen Freiumsschlag, und dann soll er auch jeden Spielbericht einzeln wegschicken.

Der Spielbericht ist spätestens am Tag nach dem Spiel korrekt ausgefüllt an den Klassenleiter zu senden. In der vergangenen Saison sind nach Schätzung der Klassenleiter im Jugendbereich ca. 20% (!) aller Spielberichte zu spät eingegan-

gen. Ab sofort gilt folgende Regelung: Wenn der Spielbericht eines Spieles, das an einem Wochenende stattgefunden hat, nicht bis spätestens zum darauffolgenden Donnerstag beim Klassenleiter eingegangen ist, erfolgt eine Bestrafung in Höhe von 30 DM plus 20 DM Verwaltungsgebühr. Wenn der Bericht aufgrund besonderer Vorkommnisse doch einmal erst etwas später geschrieben werden sollte, weil man gründlich über die Eintragungen nachdenken muß, ist in jedem Fall sofort der Klassenleiter darüber telefonisch zu informieren.

Bei schlechter Witterung ist der Klassenleiter erst ab zwei Stunden vor Spielbeginn anzurufen, ob das Spiel stattfindet. Telefonterror ab Donnerstag hilft niemandem. Der Anruf hat natürlich zu entfallen, wenn die Absetzung der Jugendspiele im Darmstädter Echo bekanntgegeben wird. Wer das Echo nicht hat, muß sich halt in der Nachbarschaft umhören. Wer trotzdem anreist, hat keinen Anspruch auf die Spesen. Wenn der Schiedsrichter das Spiel wegen Unbespielbarkeit des Platzes absagt oder der Gegner nicht antritt, erhält er sein Geld (halbe Spesen und volles Kilometergeld) grundsätzlich vom Heimverein. Nur wenn er bei diesem nicht abrechnen kann, ist eine Meldung im

Spielbericht erforderlich – mit beigelegter Quittung nebst Bankverbindung. Ein Hinweis an den KSA ermöglicht es, den Zahlungseingang durch die Vereine zu überwachen.

Gerade von aktiven Schiedsrichtern werden weiterhin immer wieder die Sonderbestimmungen im Jugendbereich nicht beachtet. Es ist eine ganz andere Frage, ob die immer sinnvoll sind, aber der Schiedsrichter muß die Regel umsetzen und sie nicht aufstellen.

Im Grunde sind es immer dieselben Schiedsrichter, die es nicht nötig haben, sich in Sachen Spielbericht korrekt zu verhalten, oder die im Jugendbereich nach ihren eigenen Regeln pfeifen. Daß es sich immer um Versehen handelt, kann ich nicht glauben, da fehlt doch eher die richtige Einstellung. Abgesehen davon, daß der KSA natürlich die Möglichkeit hat, und im Interesse des Ansehens der Schiedsrichter in Zukunft auch davon Gebrauch machen muß, als letztes Mittel gegebenenfalls einen Schiedsrichter wegen mangelnder Eignung auszuschließen, werden wir künftig die schwarzen Schafe in den Sitzungen namentlich nennen. Ich bin zwar kein Freund solcher Maßnahmen, aber leider scheint es nicht anders zu funktionieren. MI

## Jugend- und Mädchenbestimmungen 99 / 00

**Signalkarten:** Im Bereich der A- und B-Jugend sowie im Mädchenbereich werden bei der Aussprache der persönliche Strafen Signalkarten eingesetzt. Die Zeitstrafe bleibt wie bisher bestehen, es gibt keine gelb/rote Karte. Bei allen anderen Jugendspielen, also auch in der C-Jugend, **werden keine Signalkarten eingesetzt.** Die persönlichen Strafen werden allein mündlich ausgesprochen.

**Feldverweis:** Bei einem Feldverweis ist der Spielerpaß grundsätzlich einzuziehen, also auch dann, wenn der Feldverweis wegen eines Handspiels erfolgte.

**Spielbericht:** Auf dem Spielbericht der Jugend- und Mädchenmannschaften sind verbindlich die Geburtsdaten einzutragen. Die Rubrik "Platzordnerobmann" muß unbedingt leserlich ausgefüllt werden. Das gilt in gleicher Weise für die Betreuer und die Linienrichter. Der Betreuer muß auch auf Turnier-spielberichten eingetragen sein.

| Jugend  | Alter  | Dauer | Verläng. | Spielfeld | Abseits    | TW-Zusp.-R. |
|---------|--------|-------|----------|-----------|------------|-------------|
| A       | 17-19  | 2x45  | 2x10     | groß      | in Kraft   | in Kraft    |
| B       | 15-17  | 2x40  | 2x10     | groß      | in Kraft   | in Kraft    |
| C       | 13-15  | 2x35  | 2x5      | groß      | in Kraft   | in Kraft    |
| D       | 11-13  | 2x30  | 2x5      | groß      | in Kraft   | in Kraft    |
| D       | 11-13  | 2x30  | 2x5      | klein     | in Kraft   | in Kraft    |
| E       | 9-11   | 2x25  | 2x5      | klein     | aufgehoben | aufgehoben  |
| F       | 7-9    | 2x20  | 2x5      | klein     | aufgehoben | aufgehoben  |
| Bambini | bis 7  | 2x20  | 2x5      | klein     | aufgehoben | aufgehoben  |
| Mädchen | Alter  | Dauer | Verläng. | Spielfeld | Abseits    | TW-Zusp.-R. |
| B       | bis 16 | 2x40  | 2x5      | klein     | in Kraft   | in Kraft    |

Nachdem der Schiedsrichter irgendwelche Eintragungen auf dem Spielbericht vorgenommen hat, braucht er niemandem mehr Einsicht zu gewähren.

Auf Kreisebene werden Spielberichte in einfacher Ausfertigung an die Klassenleiter geschickt, auf Bezirksebene in zweifacher Ausfertigung.

**Paßkontrolle:** Die Paßkontrolle (einschließlich "Gesichtskontrolle") bleibt unverändert bestehen. Die Bilder müssen in den Pässen geeignet befestigt und zeitnah sein. Die Pässe der D-Jugend bis zu den Bambini müssen nicht unterschrieben sein.

Die Spielführer und Betreuer der beteiligten Mannschaften haben das Recht, die Pässe einzusehen. Das gilt ebenso für Verbandsmitarbeiter wie Klassenleiter und Auswahlbetreuer.

**Auswechslungen:** Es dürfen bis zu vier Spieler in Spielunterbrechungen beliebig oft aus- und wieder eingewechselt werden. Bei Großfeldmannschaften dürfen **bis Spielende** maximal 15 Spieler plus zusätzlich ein zweiter Torwart auf dem Spielbericht eingetragen sein, bei Kleinfeldmannschaften (7 Spieler) maximal 11 plus ein 2. TW. Werden mehr Spieler eingetragen, ist der Schiedsrichter **zu einer Meldung verpflichtet**.

Aus dem Spielbericht muß klar hervorgehen, welche Spieler zum Einsatz kommen. Der erste Einwechsellvorgang eines Spielers ist mit Spielminute auf dem Spielbericht festzuhalten.

**Mädchen:** Mädchen dürfen bis einschließlich zur C-Jugend in Jungmannschaften eingesetzt werden.

**Torwart-Zuspielregel:** Bei Spielen, bei denen die Torwartzuspielregel aufgehoben ist, darf der Torwart den Ball natürlich weiterhin mit der Hand spielen, wenn er ihn beim Einwurf von einem Mitspieler zugeworfen bekommt.

**Stichtage:** A-Jugend: 1.1.81 bis 31.12.82, B-Jugend: 1.1.83 bis 31.12.84, C-Jugend: 1.1.85 bis 31.12.86, D-Jugend: 1.1.87 bis 31.12.88, E-Jugend: 1.1.89 bis 31.12.90, F-Jugend: 1.1.91 bis 31.12.92 und Bambini: 1.1.93 und jünger.

## Sonderbestimmungen Aktive 99 / 00

**Allgemein:** 1) Auf dem Spielbericht dürfen bis zu sieben Auswechselspieler eingetragen werden. Der Schiedsrichter ist nicht zu einer Meldung verpflichtet, wenn ein Verein mehr Spieler vermerkt. Eintragungen sind bis nach Spielende möglich.

2) Es gibt keine Anweisung für Schiedsrichter bezüglich der Eintragung "Werbepartner" auf der Rückseite des Spielberichtes.

3) Ein Vereinsverantwortlicher hat auf dem Spielbericht unter Angabe seines Amtes im Verein für die Richtigkeit der gemachten Angaben zu zeichnen. Die Unterschrift muß lesbar sein.

4) Erfolgt ein Feldverweis (rote Karte) wegen Handspiels, ist der Paß einzuziehen.

5) Spieler, die mit gelb/rot oder Rot des Feldes verwiesen wurden, dürfen anschließend nicht auf der Ersatzbank Platz nehmen.

6) Über die im folgenden zusammengetragenen Sonderbestimmungen hinaus gibt es keine weiteren Abweichungen von den Bestimmungen und Regeln, wie sie im Bereich erster Mannschaften gelten.

**Reservemannschaften:** 1) Bezüglich der Spielberechtigung sind diese Spiele Freundschaftsspiele.

2) Es dürfen bis zu vier Spieler je einmal eingewechselt werden.

**Sondermannschaften:** 1) Es dürfen bis zu vier Spieler je einmal eingewechselt werden.

**Alte Herren:** 1) Die Spielzeit beträgt 2x35 Minuten .

2) Bis zu vier Spieler können je einmal eingewechselt werden. Wenn es die Mannschaften anders vereinbaren, können auch mehr Spieler eingewechselt werden. Falls eine Mannschaft durch Verletzung reduziert wird, kann auch ein bereits ausgewechselter Spieler wieder eingesetzt werden.

3) Kleinfeld (Turniere und Ü45): Es gelten die Bestimmungen der E-Jugend. So schließt sich der Kreis...

**Frauen:** 1) Bis zu drei Spielerinnen können ausgetauscht werden.

2) Kleinfeldspiele: Spielzeit 2x35 Min., Anzahl der Spielerinnen 6 plus TW, 11 Spielerinnen dürfen auf dem Bericht stehen, Abseits und Torwart-Zuspielregel in Kraft.

**Freizeitmannschaften:** 1) Gespielt wird auf Kleinfeldern.

2) Spielzeit: 2x35 Min. (bei Pokalspielen evtl. Verl. 2x10 Min., die Mannschaften können den Sieger in beiderseitigem Einvernehmen auch durch sofortiges 9-m-Schießen ermitteln und die Verlängerung wegfallen lassen.).

3) Anzahl der Spieler: 6 plus TW.

4) Auswechslung: Beliebig viele Wechsel sind möglich; Gewechselt wird in Spielunterbrechungen mit Zustimmung des SR. Wiedereinwechseln ist erlaubt.

5) Das Abseits ist aufgehoben.

6) Die Torwart-Zuspielregel ist in Kraft.

7) Die Mannschaften unterliegen der Rechts- und Verfahrensordnung des HFV.

8) Dem SR werden graue Spielerpässe mit eingetackertem Foto vorgelegt. MI



## Bewertung der Schiri-Betreuung

Für manche Unruhe hatte in der abgelaufenen Saison die Ankündigung der Schiris gesorgt, künftig die Betreuung durch die gastgebenden Vereine bewerten und die Ergebnisse veröffentlichen zu wollen.

Schnell war davon die Rede, daß die Bewertung nach der Größe des Schnitzels ausfallen würde, das die Schiris nach dem Spiel angeboten bekommen. Weit gefehlt! Sinn der Aktion ist es, den Verbandsmitarbeitern im Kreisfußballausschuß Hinweise zu geben, bei welchen Vereinen es Verbesserungspotential bei der Betreuung von Schiedsrichtern gibt. Dabei geht es ausschließlich um die Betreuung von Schiedsrichtern bei Spielen von ersten Mannschaften. Und es geht auch nicht um das bereits angesprochene Schnitzel. Es wird von keinem Verein erwartet, daß er dem Schiedsrichter nach dem Spiel ein komplettes Essen vorsetzt, wie es sich bei Spielen auf Verbandsebene weitgehend eingebürgert hat. Natürlich ist es ein Zeichen von besonderer Aufmerksamkeit, wenn der Schiri zu einem kleinen Imbiß eingeladen wird. Das aber ist sowieso schon die Regel. Daß solche Fragen jedoch durchaus berechtigt sind, zeigt, daß es bis in höchste Spielklassen immer noch vorkommt, daß selbst in den Sommermonaten dem Schiedsrichter kein Halbzzeitgetränk angeboten wird. Auch der Zustand der Schiedsrichterkabine läßt gelegentlich zu wünschen übrig. Entweder handelt es sich um den Ballraum, oder aber die Kabine ist so verschmutzt, daß sich dort kein Spieler umziehen würde, und daß man nicht weiß, wo man seine Kleider hinlegen soll. Das sind Fälle, in denen dann der Kreisfußballausschuß das Gespräch suchen kann. Es geht nicht darum, einzelne Vereine öffentlich an den Pranger zu stellen. Veröffentlichungen erfolgen ohne Namensnennung, lediglich positive Beispiele sollen hervorgehoben werden.

Letztendlich soll die Aktion, die ab der laufenden Saison auch auf Kreisebene eingeführt worden ist, natürlich auch die Vereine für die Belange der Schiedsrichter sensibilisieren.

In der vergangenen Saison wurden bereits die auf Bezirksebene spielenden Vereine bewertet. Aus der Bezirksliga West gab es 12 Rückmeldungen, aus der Bezirksoberliga 15. Der Zustand der Schiedsrichterkabine wurde in der Bezirksliga viermal mit "Gut", siebenmal mit "Mittel" und nur einmal mit "Schlecht" beurteilt, in der Bezirksoberliga elfmal mit "Gut" aber auch viermal mit "Schlecht". Hier gibt es also sicher noch einiges zu tun. Zu einem Imbiß wurden die Schiedsrichter in der Bezirksliga achtmal eingeladen, in der BOL grundsätzlich. Der Umgang mit dem Schiedsrichter vor Ort wurde in der Bezirksliga einmal mit "Sehr gut", neunmal mit "Gut" und nur einmal mit "Mittel" bewertet, in der BOL achtmal mit "Sehr gut", viermal mit "Gut" und dreimal mit "Mittel". Schlecht behandelt fühlte sich kein Schiedsrichter. Die Bewertung des Umgangs hat also nicht unbedingt etwas mit dem Imbiß zu tun... Schiedsrichterbetreuer waren in der Bezirksliga nur zweimal nicht vorhanden, in der BOL einmal nicht. Halbzzeitgetränke haben die Schiedsrichter grundsätzlich erhalten. Den Darmstädter Vereinen, die auf Bezirksebene spielen, kann also durchaus ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Wir sind gespannt, wie das Bild auf Kreisebene aussehen wird. MI

### Dank an Thorsten Bastian

Der Trainingskreis bedankt sich ganz besonders herzlich bei Hessens FIFA-Schiedsrichter-Assistent Thorsten Bastian (Rockenberg) für eine Ballspende. Die Kicker werden sich anstrengen müssen, sich der Qualität des Balles würdig zu erweisen. MI

## Darmstädter Teams in der neuen Saison:

Unser Kreis ist mit einer neuen Rekordzahl von Schiri-Teams in die laufende Saison gegangen: Vier Schiedsrichter sind in der Oberliga aktiv, drei in der Landesliga und sechs in der Bezirksoberliga. Damit werden insgesamt vierzig (!) Assistenten benötigt. Das ist eine enorme Herausforderung für jeden Kreis. Es gibt Kreise in Hessen, die haben überhaupt insgesamt nur wenig mehr Schiedsrichter... Für uns stellt sich das Problem (Wohl dem, der solche Probleme hat!), daß wir inzwischen nicht mehr genügend geeignete Kandidaten haben, die die von Verbandsseite geforderten Bedingungen erfüllen, um die Positionen des ersten Assistenten auf Verbandsebene zu besetzen. Deshalb haben wir eine Anleihe in einem unserer Nachbarkreise genommen: Bei Michael Imhof winkt mit Thomas Brenner (23) ein junger Bezirksoberligist aus dem Kreis Dieburg, dem die Zukunft noch offen steht – ein hervorragendes Beispiel kreisübergreifender Zusammenarbeit im Interesse der Sache! Hier die Teams im einzelnen:

### Oberliga:

Jörg Ballweg (TSV Pfungstadt; SRA AOL: Stefan Bader, Ciro Visca; SRA BOL: Stefan Munz, Nils Bogorinski)

Michael Imhof (TSG Messel; SRA AOL: Thomas Brenner (DI), Henning Geerken; SRA BOL: Karsten Markert, Martin Preusche)

Walter Vilsmaier (SG Arheigen; SRA AOL: Marcel Guth, Marco Reibold; SRA BOL: Alan Kostic, Daniela Hinz)

Wolfgang Wüst (SCV Griesheim; SRA AOL: Holger Fröhlich, Swen Wittich; SRA BOL: Peter Kasten, Tim Niefer)

### Landesliga:

Peter Sägebrecht (TSV Eschollbrücken; SRA LL: Michael Losansky, Jens Hallmann; SRA BOL: Wolfgang Kühn, Sebastian Meuser)

Christopher Schmidt (SV Weiterstadt; SRA LL: Jens Kindinger, Michael Schleidt; SRA BOL: Christian Ude, Sebastian Schaab)

Peter Unsleber (SV Darmstadt 98; SRA LL: Oliver Krause, Steven Günther-Scharmann; SRA BOL: René Kessler, Nils Hallstein)

### Bezirksoberliga:

Holger Fröhlich (SSG Darmstadt; SRA: Arik Vollmer, Michael Wüst)

Marcel Guth (SKG Bickenbach; SRA: Wolfgang Wanke, Tobias Ruppenthal)

Jens Kindinger (SKG Roßdorf; SRA: Michael Stroh, Sascha Müller)

Oliver Krause (SV Eberstadt; SRA: Bernd Link, Markus Grulich)

Michael Losansky (FSV Schneppenhausen; SRA: Stiva Becht, Sebastian Schmidt)

Rudi Mück (VfR Eberstadt; SRA: Sascha Wilke, Björn Bitsch)

### Bezirksliga:

Stefan Bader (TG 75 Darmstadt), Birgit Enderle (TSV Eschollbrücken), Henning Geerken (SV Traisa), Stefan Munz (TSV Eschollbrücken), Jens Rudloff (SKG Ober-Beerbach), Ciro Visca (TSV Nieder-Ramstadt), Markus Volk (SG Modau), Sascha Wilke (TSV Nieder-Ramstadt), Swen Wittich (SVS Griesheim)

### Beobachter:

Als Beobachter werden in unserem Kreis eingesetzt: Norbert Brückner (SCV Griesheim; Regionalliga), Rainer Lach (GW Darmstadt; LL), Bernd Ries (SV Weiterstadt; BOL), Werner Rückert (SKG Ober-Ramstadt; LL), Bernd Stephan (SV Traisa, BL) MI

"Der Spieler xy reklamierte Foulspiel, jedoch habe ich dies nicht erkennen können, also ließ ich das Spiel weiterlaufen. Er beschwärte sich (auf deutsch), was ich aber ignorierte. Als ich mich wendete, um dem Spiel weiter zu folgen, rief er mir etwas auf türkisch nach. Ich konnte dies leider nicht richtig verstehen, aber es hörte sich so ähnlich an wie 'sick-la-basch'. Dadurch fühlte ich mich persönlich beleidigt, weshalb ich ihn dann auch des Feldes verwies." MI

## DFB-Lehrgang in der Sportschule Wedau

Anläßlich des B2-Juniorenlagers des DFB in der Sportschule Duisburg-Wedau veranstaltet der DFB-Schiedsrichterausschuß alljährlich einen Lehrgang für Nachwuchsschiedsrichter. Bei diesem Juniorenlager stellt jeder der 21 Landesverbände des DFB eine Mannschaft und einen Schiedsrichter. Der Verbandschiedsrichterausschuß hatte mich ausgewählt, unseren Verband zu vertreten.

Für uns Schiedsrichter begann der Lehrgang mit dem Absolvieren der Leistungsprüfung. Anders als die DFB-Schiris, die die Kurzstrecken zweimal laufen müssen, werden in Duisburg die 50 m und die 200 m nur einmal absolviert. Beim Cooper-Test (12-Minuten-Lauf), bei dem mindestens 2700 m Pflicht sind, gab es überraschend gute Ergebnisse: Über die Hälfte der Teilnehmer lief 3000 m oder mehr. Mit meinen 2900 m war ich persönlich zwar zufrieden, der DFB erwartet jedoch 3000m.

Beim Regeltest dagegen lag ich mit 29 erreichten Punkten über dem Durchschnitt. Für 15 Fragen werden jeweils 2 Punkte vergeben. Nur ein Schiedsrichter erreichte die DFB-Norm von 25 Punkten nicht.

Auf ihre Einsätze wurden die Schiedsrichter mit zwei Vorträgen von Günther Linn vorbereitet. Er ist Obmann des Südwestdeutschen Fußballverbandes. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichter und Assistent gelegt.

Gleich am ersten Spieltag wurde ich mit einer Spielleitung und einem Assistenteneinsatz betraut: Zunächst war ich Assistent beim Eröffnungsspiel Südbaden – Südwesten. Das Spiel wurde vom bayerischen Schiedsrichter sicher geleitet und stellte das gesamte Team vor keine großen Probleme. Schleswig-Holstein – Niederrhein lautete dann meine erste Begegnung als Schiedsrichter. Die Gastgeber vom Niederrhein spielten mit hohem

Körpereinsatz, der bisweilen die Grenze des Erlaubten überschritt. Nach anstrengenden 70 Minuten für das Schiri-Team trennten sich die Mannschaften mit 2:2 unentschieden.

Am nächsten Tag war ich nur als Assistent eingeteilt. Dabei war der Trainer von Sachsen-Anhalt mit meiner Leistung nicht einverstanden: oft kam es zu passiven Abseitsstellungen auf beiden Seiten. Der Beobachter sah jedoch keinen Kritikpunkt und meldete den Trainer der Turnierleitung. Prompt bekam dieser eine Abmahnung, für den Wiederholungsfall wurde eine Geldstrafe angedroht.

Mein zweites Spiel als Schiedsrichter, Mecklenburg-Vorpommern – Thüringen, stand unter keinem guten Stern. Individuelle Fehler meinerseits und Abstimmungsprobleme mit den Assistenten veranlaßten den Beobachter, mir 44 Punkte zu geben, somit einen Punkt abzuziehen. Das tat meiner guten Stimmung während des Lehrganges jedoch keinen Abbruch, wie ich überhaupt sagen muß, daß generell die Kameradschaft und nicht der Konkurrenzgedanke im Vordergrund stand. Die Spielleitungen wurden mit den Beobachtern besprochen, der Ton war dabei stets sachlich.

An den beiden letzten Tagen besuchten wir noch die Bundesligaspiele VfL Bochum – 1. FC Nürnberg und Bayer Leverkusen – Herta BSC Berlin. Beide Spiele wurden am nächsten Tag vom Lehrwart des DFB, Eugen Strigel, analysiert.

Fünf aufregende und abwechslungsreiche Tage in Duisburg fanden so ihr Ende und ich fuhr mit einer Menge von guten Eindrücken wieder nach Hause. Ich habe viele interessante Leute kennengelernt und viel für meine eigene Schiedsrichtertätigkeit gelernt. Das wünsche ich für die Zukunft noch vielen Schiedsrichtern aus unserem Kreis. *Walter Vilsmaier*

## Schiedsrichter und Brille

passen nicht zusammen - schon aus

## Sicherheitsgründen.

Deshalb stellen wir Ihnen für ein Spiel kostenlos ein Paar weiche Kontaktlinsen zur Verfügung. Rufen Sie uns an!

**BRILLEN SCHMITT**  
Staatl. gepr. Augenoptiker

**DARMSTADT - BESSUNGEN**

HEIDELBERGER STRASSE 81  
Ruf 0 61 51 / 31 28 57

Merck verbindet

Arbeit & Sport

**MERCK**

The advertisement is a vertical rectangle with a black and white design. At the top, the text 'Merck verbindet' is written in a white, sans-serif font, arched over a horizontal line. Below this, a white rectangular box contains the text 'Arbeit & Sport'. The lower half of the advertisement is split into two vertical panels. The left panel is black and features a white silhouette of a hard hat. The right panel is white and features a black silhouette of a pair of glasses. At the bottom right, the word 'MERCK' is printed in a bold, black, sans-serif font.